

Informationsschrift der Eltern- u. Solidargemeinschaft **WEGE zum WOHNEN**

2020

Aus dem Inhalt

- 2 Leitartikel 1 (mit Corona-Bezug)
- 4 Leitartikel 2 (ohne Corona-Bezug)
- 6 Zivildienst, Praktikum, Ehrenamt
- 8 Brandschutzübung
- 9 Neues aus den Betreuungsgruppen
- 14 Weiterbildung
- 15 Betriebsausflug
- 16 Sich spüren
- 20 Buchtipps
- 24 Streifzug durch das Jahr 2019/20
- 36 Licht ins Dunkel
- 38 Spendenabsetzbarkeit
- 40 Andenken
- 41 Termine



Mit WEGE zum WOHNEN durch die COVID-Krise

Wofür wir in dieser Zeit dankbar sind ...

Durch das Corona-Virus haben viele Menschen viel verloren: den Arbeitsplatz, die eigene Firma, die Wohnung, die Gesundheit oder gar das Leben!

Wir sind dankbar, dass wir bei WEGE zum WOHNEN von diesen Folgen der COVID-19-Pandemie bisher verschont geblieben sind! Die Betreuung der uns anvertrauten Menschen wird weiterhin vom Land finanziert. Wir haben, abgesehen von einem überschaubaren personellen Mehraufwand, den wir sicherheitshalber betreiben, um gut durch die Krise zu kommen, kaum zusätzliche Kosten. Wir freuen uns, unsere ehemaligen Zivildienstler Paul Schellmann und Julien Wolfslast als gut geschulte Aushilfskräfte wieder in unserer Einrichtung begrüßen zu können. Und wir freuen uns über den Einsatz der Außerordentlichen Zivildienstler Lucas Stermole und Jonas Mayringer, die mit großem Engagement unser Team verstärken!

Wenn es zu keinen Infektionsfällen und damit verbundenen Folgemaßnahmen kommt, wird die Corona-Krise als die Zeit mit dem höchsten Personaleinsatz in die Geschichte von WEGE zum WOHNEN eingehen!

Doch dieser hohe Personaleinsatz ist auch dringend notwendig! Denn durch die Krise haben sich viele Veränderungen für die Gruppen ergeben, die verwirrend und verstörend für die Klientinnen und Klienten sind und die gut begleitet werden müssen!

Zu allererst wurden die beiden Standorte Quellenstraße und Franz Hofer-Straße strikt voneinander getrennt. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnhaus 1 (Quellenstraße) blieben auch untertags dort und konnten die Tagesstätte in der Franz Hofer-Straße nicht mehr besuchen. Betreuerinnen und Betreuer, die bisher an beiden Standorten gearbeitet haben, durften nur mehr an einem Standort Dienst machen, damit im Infektionsfall nicht die gesamte Einrichtung betroffen wäre. Außerdem wurde die Tagesstätte für eine Nutzung als Krankenstation vorbereitet. All das

brachte eine Veränderung des vertrauten Alltags mit sich, der für viele Bewohnerinnen und Bewohner irritierend war und sich entsprechend auf ihr Verhalten auswirkte.

Am belastendsten aber war die Isolation, die aus Angst vor einer Einschleppung des Virus in die Einrichtung notwendig wurde. Obwohl wir nur wenige gesundheitlich vorbelastete Klientinnen und Klienten betreuen, mussten wir unsere Einrichtung sehr sorgfältig durch die Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen schützen.

Von einem Tag auf den anderen wurde ein Besuchsverbot ausgesprochen und die Bewohnerinnen und Bewohner durften nicht mehr nach Hause fahren. Vielen unserer schwer kognitiv beeinträchtigten KlientInnen konnten wir diese Maßnahmen nicht erklären. Sie verstanden nicht, warum sie ihre Eltern und Angehörigen nicht mehr sehen durften.

Es war für uns daher nicht verwunderlich, dass sich nach wenigen Wochen die psychische Belastung in Form von vermehrten selbst- und fremdverletzenden Verhaltensweisen, depressiven Verstimmungen und anderen Symptomen zu äußern begann. Zu dieser Zeit schätzten wir die Gefahr einer nachhaltigen Traumatisierung besonders bei Personen, denen wir den Grund ihrer Isolation nicht erklären konnten, als ausgesprochen hoch ein. Auch viele Eltern in fortgeschrittenem Alter fragen sich nach einiger Zeit nicht mehr wann, sondern ob sie ihre Angehörigen wieder sehen würden! Angesichts dieser Belastungen musste die Frage nach dem Nutzen und dem Schaden von Schutzmaßnahmen sorgfältig und verantwortungsvoll bedacht werden!

Gesundheit ist ohne Zweifel ein hohes Gut. Doch Gesundheit bedeutet mehr, als nicht mit COVID-19 infiziert zu sein. Die psychischen Folgen der Isolation und die gesundheitliche Gefährdung durch eine COVID-Infektion müssen gegeneinander abgewogen und je nach Entwicklung der Infektionslage immer wieder neu beurteilt werden.



Anfang Mai wurde, angelehnt an die Besuchsregelungen in Alten- und Pflegeheimen, vom Land auch in Wohnbetreuungseinrichtungen für behinderte Menschen die Möglichkeit des individuell vereinbarten Besuchs unter entsprechend reglementierten Bedingungen gestattet.

Für manche schwer kognitiv beeinträchtigte BewohnerInnen wäre aber der Besuch der Eltern in der Einrichtung und die Enttäuschung, nicht mit ihnen nach Hause fahren zu dürfen, belastender gewesen als gar kein Besuch. Die Empfehlung der Behörden, eine fünftägige Zimmerquarantäne bei der Wiederaufnahme nach einem Aufenthalt zu Hause einzuhalten, half uns nicht wirklich weiter, da sie ebenso wie das Maskentragen bei unserem Klientel ohne massive Zwangsmaßnahmen undurchführbar ist.

Die Verantwortung blieb und bleibt daher bei der Einrichtungsleitung, ob die psychische oder die körperliche Gefährdung im Einzelfall größer ist und welche Entscheidungen vor dem Hintergrund der aktuellen Infektionslage und der behördlichen Empfehlungen zu welcher Zeit unter welchen Voraussetzungen zu treffen sind!

Trotzdem sind wir dankbar, dass wir diese schwierigen Entscheidungen in einer Situation wirtschaftlicher Sicherheit treffen können und durch die nachhaltige Hilfe unserer Spender und unterstützender Mitglieder genug Reserven haben, um alle Maßnahmen, die notwendig sind, auch finanzieren zu können!



Wir danken allen, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Wir danken aber auch allen, die uns in der Vergangenheit geholfen haben und jetzt aufgrund wirtschaftlicher Sorgen keine Möglichkeit haben uns zu unterstützen, und wünschen ihnen eine möglichst gute Bewältigung der Krise!

Das Betreuungsteam und der Förderverein WEGE zum WOHNEN



Wird alles leichter?

Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern heute

Seit wir 1996 den Verein und 2002 die Betreuungseinrichtung WEGE zum WOHNEN gegründet haben, dürfen wir auf unterschiedliche Art und Weise daran teilhaben, wie es Familien mit behinderten Angehörigen geht. In diesem Artikel möchten wir der Frage nachgehen, ob es betroffene Familien heute leichter haben als beispielsweise zur Zeit unserer Gründung vor 24 Jahren. In knapp einem Vierteljahrhundert, so könnte man meinen, sollte sich doch gesellschaftlich, medizinisch und ökonomisch vieles zum Guten verändert haben, sodass die Tatsache, ein Kind mit einer Beeinträchtigung zu haben, zu weniger Benachteiligungen und Einschränkungen führt, als dies in früheren Zeiten der Fall war.

Was schon einmal sicher nicht leichter fällt, ist die Beurteilung, ob der im Untertitel der Überschrift stehende Satz „Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern“ überhaupt politisch korrekt ist! Dass man nicht erwachsene Personen als Kinder bezeichnen darf, darüber mag noch einigermaßen Konsens herzustellen sein. Wie man aber zu den Personen sagt, die diesem Lebensalter entwachsen sind, trotzdem die Kinder ihrer Eltern bleiben und nicht allgemein als Angehörige titulierte werden sollen, ist schon schwieriger.

„Ob man denn heute überhaupt noch behindert sagen darf“ zählt zu den am häufigsten an uns gerichteten Fragen, und die Lösung des Rätsels, was denn eine Familie sei, hängt sehr davon ab, wer sich damit befasst. Während für den Juristen die Familie unter anderem die Gesamtmenge derjenigen Angehörigen ist, die berechtigt sind, vor Gericht die Aussage zu verweigern, ist dieser Aspekt dem Ökonomen weniger wichtig, da er vor allem das Zusammenleben in einem gemeinsamen Haushalt als zentrales Merkmal einer Familie ansieht. Pubertierende Jugendliche erleben bisweilen die Ableitung des Begriffs Familie vom lateinischen *famulus* (= Sklave) als für ihre bedauernswerte Gesamtsituation sehr kennzeichnend, und so hat eben jeder und jede eine andere Vorstellung davon, was unter einer Familie zu verstehen sei.

Wir wollen an dieser Stelle einmal davon ausgehen, dass die Familie eines beeinträchtigten Menschen diejenigen Personen sind, die sich oft von Geburt an jedenfalls aber einen langen Abschnitt seines Lebens lang um sein Wohlergehen gesorgt haben - diejenigen, die als Mutter, Vater, Geschwister oder andere mehr oder weniger Verwandte darum bemüht waren, Benachteiligungen abzuwenden oder zumindest zu verringern. Und damit wären wir schon wieder beim Begriff der Behinderung, der als gesellschaftliches Phänomen der Zurücksetzung, Benachteiligung und Abwertung nach wie vor besteht und dementsprechend auch verwendet werden darf und muss!

Wenden wir uns also erneut der Frage zu, ob für Familien mit behinderten Kindern heute alles leichter ist als früher:

Es gibt heute viel mehr qualitativ hochwertige Einrichtungen, die Therapie, Pflege, Beschäftigung und Wohnmöglichkeit anbieten. Lebenslang in Hinterzimmern versteckte Menschen mit Beeinträchtigungen gehören in unserem Land weitgehend der Vergangenheit an. Trotzdem wird immer wieder die Frage nach der Leistbarkeit der verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten gestellt und die Finanzierbarkeit der unterschiedlichen Angebote steht immer wieder auf der Kippe. Viele Betreuungseinrichtungen, die Qualität bieten wollen, sind auf Spenden oder andere Gelder, zusätzlich zu den Mitteln der öffentlichen Hand, angewiesen.

Die Problematik der Versorgung beeinträchtigter Menschen ist demnach zwar nicht mehr so drastisch wie zu Beginn unserer Arbeit aber dennoch bei weitem nicht so gelöst, dass Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Familien ohne Sorge in die Zukunft blicken können.

Zu oft erleben sie, wie im Bereich der Frühförderung, der Schule, des Arbeiten und des Wohnens die Möglichkeiten begrenzt sind. Besonders Eltern von Kindern mit schwersten Beeinträchtigungen oder sehr schwierigen sozialen Verhaltensweisen bleiben mit der Sorge um eine



adäquate Betreuungsmöglichkeit oft allein. Das Miterleben und Miterleiden der eingeschränkten Lebensmöglichkeiten ihres Kindes ist nach wie vor Thema für viele Eltern.

Wir bemühen uns in der Heilpädagogik schon lange um eine Stärkenorientierte Arbeitsweise. Wir sehen Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Eltern als Experten in eigener Sache an. Wir setzen viel daran, sie beim Entdecken und dem Ausbau ihrer Stärken und persönlichen Ressourcen zu unterstützen. Und es ist uns wichtig, dass uns nicht Defizite und Schwächen den Blick auf die Fähigkeiten und Stärken der Betroffenen verstellen.

Dennoch muss es erlaubt sein, Erfahrungen der Benachteiligung und des Leidens auch zu sehen und zu artikulieren.

Es ist nun einmal schmerzvoll, zu wissen, dass das eigene Kind seinen Lebensunterhalt nicht selber verdienen kann, dass es in einer vergleichsweise hohen Abhängigkeit von anderen bleiben wird und dass der vor Jahren oder Jahrzehnten erträumte Lebensweg radikal anders aussehen wird. Es ist belastend, die körperlichen Gebrechen und Schmerzen des Kindes Tag für Tag zu sehen und mit zu erleben. Es bereitet Kummer, abwertende Bemerkungen oder Verhaltensweisen von Mitmenschen wahrzunehmen und aushalten zu müssen. Auch die nagende Ungewissheit über das Zustandekommen einer Beeinträchtigung sowie ausgesprochene oder unausgesprochene Schuldzuweisungen durch das unmittelbare Umfeld hinterlassen ihre Spuren.

Unsere Haltung muss eine sein, die ermutigt und Erfolgswege aufzeigt. Positive Beispiele und Geschichten der gelungenen Lebensgestaltung trotz unterschiedlichster Beeinträchtigung können Betroffenen helfen, auch ihre besondere Lebenssituation erfolgreich zu meistern.

Doch die Besonderheit und auch die besondere Erschwertheit dieser Lebenssituation muss gesehen und anerkannt werden.

Es darf nicht als selbstverständlich angenommen werden, dass Mütter, Väter, Geschwister und andere Angehörige problemlos mit allen affektiven Belastungen, körperlichen Erschwernissen und nicht selten auch finanziellen Herausforderungen zurecht kommen.

Es muss erlaubt sein, darauf hinzuweisen, dass sich auch heute noch viele Familien als „behinderte Familie“ erleben, weil es emotionale, soziale, körperliche und ökonomische Folgen hat, wenn ein Angehöriger eine kognitive und/oder körperliche Beeinträchtigung hat und weil nicht alle diese Folgen ausgeglichen werden können.

Die verschiedenen Trägerorganisationen der Behindertenhilfe würden in ihren Betreuungs- und Beratungseinrichtungen gerne mehr Zeit zur Verfügung stellen, um diesen Nachteilsausgleich zumindest teilweise zu erreichen! Zeit für Pflege ohne Hast, Zeit für Assistenz, Förderung und Bildungsprozesse, bei denen auch Umwege zugelassen und erwünscht sind. Zeit aber auch für Angehörigenarbeit, die das Vertrauen der Betroffenen in die Institutionen stärkt. Zeit für Gespräche und Aktivitäten, bei denen das gemeinsame Bemühen koordiniert und weiterentwickelt werden kann.

Für all das gibt es hervorragende Konzepte, die an Ausbildungsinstituten den angehenden oder bereits im Beruf stehenden PädagogInnen vermittelt werden.

Doch die Umsetzung in der Praxis bleibt oft Stückwerk, weil die den Trägereinrichtungen zur Verfügung stehenden Ressourcen einfach nicht ausreichen.

Wenn die Bewältigung ihrer besonderen Lebenssituation für behinderte Menschen und ihre Familien leichter werden soll, braucht es dazu die Bereitschaft unserer Gesellschaft, die dafür notwendigen Angebote und Maßnahmen in ihrer Vielfalt zu unterstützen!

Mag. Markus Ströbinger

Zivildienst, Praktikum und Freiwilliges Soziales Jahr

Drei Angebote für junge Menschen

Zivildienst

WEGE zum WOHNEN ist eine anerkannte Zivildienstorganisation! – Wir laden daher interessierte Zivildienstpflichtige junge Männer aus der Umgebung ein, sich rechtzeitig bei uns vorzustellen und zu informieren, damit wir sie gegebenenfalls als Wunschkandidaten bei der Zivildienst-Serviceagentur bekannt geben können!

Die Tätigkeiten eines Zivildieners bei WEGE zum WOHNEN umfassen die Mithilfe bei der Betreuung und Förderung geistig behinderter Menschen, die Mithilfe bei der Pflege der KlientInnen, sowie in untergeordnetem Ausmaß auch Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, die Mithilfe bei Kraftfahrdiensten, Hol- und Bringdiensten und Hilfsdienste in Haus und Garten.

Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, können die persönliche und nicht selten auch die berufliche Entwicklung beeinflussen und bereichern!

Einsatzort ist die Wohn- u. Tagesbetreuungsgruppe am Standort Pernitz (Franz Hofer-Straße 24). Eine Verwendung im Nachtdienst ist nicht vorgesehen.

Zuweisungstermine (also Termine, an denen Zivildienster bei uns ihren Dienst antreten können) sind Jänner, Juli und Oktober.

Praktikum

Auch für Menschen, die in der Ausbildung oder im Prozess der Berufsorientierung stehen, hat WEGE zum WOHNEN ein Angebot: Geblockt oder über einen längeren Zeitraum hinweg können interessierte und engagierte Jugendliche und Erwachsene im Rahmen eines Praktikums die Herausforderungen des Betreuungsalltags in einer Sozialeinrichtung kennen lernen. Wir vermitteln Praxis- und Hintergrundwissen im Wohn- und Werkstättenbereich und bemühen uns, unseren PraktikantInnen bezüglich ihrer Ausbildung oder des Entscheidungsprozesses für die Berufswahl wertvolle Hilfestellungen zu geben.

Freiwilliges Soziales Jahr

Soll bis zum Beginn der weiteren Ausbildung eine längere Zeit überbrückt werden, oder will sich ein junger Mensch bewusst 10 oder 11 Monate sozial engagieren, gibt es bei WEGE zum WOHNEN auch die Möglichkeit ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) zu absolvieren.

Wie beim Praktikum stehen auch beim FSJ Themen wie Persönlichkeitsbildung, Kennenlernen von Arbeitsfeldern im Sozialbereich und der Erwerb von praktischen Erfahrungen und fachlichen Kompetenzen im Vordergrund.

Beginn: September oder Oktober



Ehrenamtliche HelferInnen

Qualitätszuwachs durch freiwillige Mitarbeit

Engagement im Förderverein

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen seit vielen Jahren dafür, dass der Förderverein "Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN" wesentliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen kann, um zusätzliche Betreuungsangebote zu ermöglichen. Seit 2019 können wir uns beispielsweise eine eigene Freizeitbetreuerin leisten, die an jedem Wochenende zusätzlich zu den Angeboten der WohnbetreuerInnen Aktivitäten außer Haus anbietet. Und ebenfalls seit diesem Jahr dürfen wir uns über eine Ausweitung der Physiotherapie- und Bewegungsangebote freuen.

Dies wird möglich, weil bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen (Faschingsfest, Heuriger, Benefizkonzert, Adventmarkt,...) so viele Freiwillige zum Erfolg dieser Events beitragen.

Kuvertieren, Einladungen verteilen, Mehlspeisen backen, kochen, kellnern, ... Je mehr Hände mithelfen desto leichter geht alles von der Hand!

Wir freuen uns, wenn Sie bei uns mit machen!

Sagen Sie uns, dass Sie gerne helfen wollen! Sagen Sie uns, was Sie gerne machen wollen! Lassen Sie uns wissen, ob Sie bei einer oder mehreren Aktivitäten dabei sein können! - Jede Hilfe ist wichtig!

Mithilfe in der Betreuung

Auch die direkte ehrenamtliche Mitarbeit in der Betreuungseinrichtung (Werkstätte oder Wohnhaus) stellt eine wertvolle Bereicherung dar! Hier wird es in der Regel allerdings notwendig sein, eine gewisse Einführung in die Abläufe und Gepflogenheiten des Betreuungsalltags zu erhalten. Denn die Mithilfe beim Essen, bei Spaziergängen, Ausflügen oder anderen Angeboten erfordert eine Vertrautheit mit Personen und Situationen, die nicht von der ersten Stunde an automatisch gegeben ist.

Wir haben uns fest vorgenommen, angehenden freiwilligen HelferInnen in der Betreuung diese Einführung ausführlich zukommen zu lassen, damit in der „Startphase“ nicht das Gefühl des überflüssig Seins oder gar der Unerwünschtheit entsteht.

Wenn Sie sich also vorstellen können, einen Teil Ihrer freien Zeit in „Qualitätszeit“ für behinderte Menschen umzuwandeln, indem Sie ehrenamtlich in einer unserer Betreuungsgruppen mithelfen, melden Sie sich bitte einfach in unserer Einrichtung oder bei unseren Team- oder Vorstandsmitgliedern!

Wir freuen uns darauf, Ihnen von unserer Arbeit und den verschiedenen Möglichkeiten der Mithilfe zu erzählen!



Brandschutz- und Evakuierungsübung

Wenn das Wohnhaus 1 (nicht wirklich) brennt ...

Auch wenn wir hoffen, dass es nie wirklich passiert - wir üben immer wieder, wie es ablaufen könnte, wenn die Feuerwehr KlientInnen und Personal aus brennenden oder verqualmten Räumen unserer Betreuungseinrichtung retten müsste.

Am 16. November 2019 probten wir mit der Freiwilligen Feuerwehr Neusiedl den Ernstfall in der Quellenstraße.

In der Vorbesprechung ging es darum, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern den Zweck der Übung so gut wie möglich zu vermitteln und ihnen die Angst vor den „Aliens“ in der Atemschutzausrüstung zu nehmen. Die Kameraden der Feuerwehr konnten sich vorab ein Bild von unserer Betreuungssituation machen. Schließlich ging es um recht unterschiedliche Herausforderungen bei der Bergung der einzelnen Personen. Es gab mobile Klienten und solche die getragen oder im Rollstuhl transportiert werden mussten, einige der mobilen Personen waren verkehrssicher andere nicht. Aufgrund der Erfahrungen aus vorangegangenen Übungen wussten wir, dass die Evakuierung in den (theoretisch) fahrbaren Pflegebetten zu langsam und mühsam war, sodass ein rascher Transfer der im Bett befindlichen Klienten in den Rollstuhl und in der Folge aus dem Haus geübt wurde.

All diese Aufgaben haben unsere Feuerwehrleute professionell und - was wir besonders bewundert haben - mit hohem Einfühlungsvermögen und großem pädagogischen Geschick bewältigt! Auch die Bergung verletzter KameradInnen konnte an diesem Tag noch geübt werden.

Danke an die Freiwillige Feuerwehr für ihren Einsatz im Dienste unserer Gesundheit und Sicherheit!!



Urlabsaktionen

Alle Jahre wieder (nur heuer nicht so ganz ...)



Acht Tage Urlaub in Kroatien - das bedeutet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner acht Tage „Auszeit“ vom Alltag. Acht Tage, in denen man ein neues Quartier und eine neue Umgebung kennen lernt. Acht Tage, in denen man das Meer und eine tolle landschaftliche Kulisse genießen kann.

Es sind Tage, die man nicht in der großen Gemeinschaft des Wohnhauses und der Werkstätte verbringt, sondern die die Gelegenheit bieten, in einer kleinen Gruppe auch einmal mit anderen Menschen zusammen zu sein.



Neue Umgebung, neue Gesichter, neue Erlebnisse - das alles ist aber nicht nur spannend und aufregend, es bringt für den einen oder anderen auch eine gewisse Beunruhigung oder gar Stress mit sich. Deshalb ist es wichtig, dass dieses „Abenteuer“ von genug Betreuerinnen und Betreuern begleitet wird. Nur mit dem nötigen Personalschlüssel kann gewährleistet werden, dass die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen auch positiv und bereichernd erlebt werden können.

Im Juni 2019 haben wir uns auf der Insel Krk niedergelassen, wo wir neben den Bademöglichkeiten im Meer und im Pool auch viele andere Freizeitangebote nutzen konnten. Ausflüge in der Umgebung und Restaurantbesuche waren eine willkommene Abwechslung zum Entspannen und Faulenzen am Strand!

2020 sollte es sogar zwei Ferienturnusse geben! Der Juni-Urlaub in Kroatien ist leider der Corona-Krise zum Opfer gefallen. Wir hoffen aber zuversichtlich, dass sich die Lage in den nächsten Monaten so entwickelt, dass zumindest der Herbsturlaub in Österreich möglich sein wird!



Neue Obstbäume

Es grünt so grün ...

Unserem Nachbarn, Herrn Dr. Hadwin Scheiblbrandner, liegt als Allgemeinmediziner nicht nur das Wohlbefinden unserer GemeindebürgerInnen am Herzen sondern auch die Gesundheit unserer Erde insgesamt!

Das Pflanzen von Bäumen als Beitrag zu einer positiven Entwicklung des Klimas ist ihm und seiner Familie ein Anliegen. Und da wir bei WEGE zum WOHNEN nicht nur viel Platz sondern ebenso großes Interesse an einer positiven ökologischen Entwicklung haben, freuten wir uns sehr über das Angebot von Herrn Dr. Scheiblbrandner, eine Reihe Obstbäume für unseren Garten zu spenden.

Wir haben etliche alte Sorten gepflanzt und freuen uns, wenn wir in ein paar Jahren Muskatrenette, Katalanischen Spilling, Rote Williamsbirne und Hospozi-Walnuss ernten können!



Neue Lebensräume

Grillplatzüberdachung, Gartentor, Parkplatzbeleuchtung,...

Lebensräume können nur dann optimal genutzt werden, wenn sie entsprechend ausgestattet, zugänglich aber auch geschützt sind.

Unser wunderbarer Grillplatz zum Beispiel wurde in der Vergangenheit oft wenig in Anspruch genommen, weil entweder durch starke Sonneneinstrahlung oder durch Regen das Verweilen auf den Bänken trotz der Aussicht auf professionell zu Kohle verwandeltes Fleisch zu einem zweifelhaften Vergnügen wurde.

2019 haben wir eine Überdachung hergestellt, die jetzt die Nutzung des Platzes bei jedem Wetter ermöglicht!

Das neue große Gartentor ermöglicht den problemlosen Zugang vom Parkplatz zum Garten bei allen größeren Wartungsarbeiten!

Auch der Parkplatz selbst wurde aufgewertet. Eine Beleuchtung erhöht jetzt auch in den dunklen Wintermonaten die Erfolgsquote bei der Suche nach dem eigenen Auto erheblich und vermittelt ein sicheres Gefühl am Parkplatz!



Lebenshilfeball

Tanz und Unterhaltung für alle

Am Freitag, dem 17. Mai 2019 fand in der Halle 3 der Arena Nova in Wr. Neustadt der 14. Ball der Lebenshilfe NÖ statt!

Auch die tanzbegeisterten Bewohnerinnen und Bewohner unserer beiden Wohnhäuser ließen sich diesen Anlass nicht entgehen und fuhren gemeinsam nach Wr. Neustadt, um dort einen wunderbaren Ballabend mit Live-Musik, Tombola und anderen Attraktionen zu erleben!



Badeschiff

Literaturcafé Ohrenschmaus

Das Badeschiff Wien liegt beim Schwedenplatz im Donaukanal und bietet ein attraktives Ambiente für vielerlei Veranstaltungen - so auch für die Lesungen des Literaturcafé Ohrenschmaus!

Gemeinsam mit der Schriftstellerin Veia Kaiser, die vielen Leserinnen und Lesern aufgrund ihrer Kolumne in der Freizeitbeilage der Tageszeitung Kurier ein Begriff ist, traten unsere Künstlerinnen und Künstler der Literaturgruppe „Forum Logos“ am 10. Februar 2020 bei einer gemeinsamen Lesung ins Rampenlicht!



Weltgebetstag

Liturgie aus Simbabwe gemeinsam gefeiert

„Der Weltgebetstag verbindet Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen in aller Welt.

Jeden ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 170 Ländern, rund um die Erde, 24 Stunden lang, einen Ökumenischen Weltgebetstag, dessen Liturgie jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird.“ www.weltgebetstag.at

Am Abend des 6. März 2020 nahmen auch einige Klientinnen unserer Gruppe mit Barbara Schwiglhofer an diesem gemeinsamen Gebet in der Marienkirche teil!



Wir gratulieren herzlich!

60. Geburtstag Alexander Safrany

Geburtstag feiern im großen Kreis - das war in der Zeit der Corona-Krise nicht möglich! Außer man lebte in einer großen Hausgemeinschaft! Und so hatte die lange Zeit der gemeinsamen Isolation, die uns vor große Herausforderungen stellte, neben dem Schutz vor Infektion wenigstens noch einen weiteren Vorteil: Alexander Safrany konnte im Mai 2020 seinen 60. Geburtstag mit vielen Freunden und Kolleginnen aus der Werkstätte und dem Wohnhaus Franz Hofer-Straße, in dem er seit 2013 lebt, feiern.

Seine Familie stellte sich online mit Glückwünschen ein und alle freuten sich auf die Zeit, in der auch persönliche Begegnungen mit den geliebten Angehörigen wieder möglich sein würden!

Seinen ungarischen Wurzeln entsprechend wünschte sich Herr Safrany Gulasch als Geburtstagsmenü für die gesamte Tagesstätte, was ihm unser Koch gerne erfüllte und worüber auch seine Kolleginnen und Kollegen aus der Literatur- und Gartengruppe höchst erfreut waren!

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Herrn Safrany noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise seiner Freunde und Familie!



50. Geburtstag Friedrich Schmoll

Herr Friedrich Schmoll zog im August 2002 in das Wohnhaus 1 in Neusiedl ein, gehört also zu den Bewohnern „der ersten Stunde“ unserer Einrichtung.

Bald übersiedelte er in unsere erste „Trainingswohnung“ im Wohnhaus Quellenstraße und später in eine der Garconnieren in der Franz Hofer-Straße am neuen Standort in Pernitz. Hier kann er sich in seinem „eigenen Reich“, das er immer wieder gerne umgestaltet, seinen Hobbys widmen. Zu diesen gehört unter anderem die Pflege und Erweiterung einer beeindruckenden Sammlung von Modellautos, welche Besucherinnen und Besucher gerne bewundern können!

Viele Besorgungen erledigt Herr Schmoll selbstständig - bei jedem Wetter mit dem Fahrrad und seinem unverkennbaren Anhänger!

Im Mai 2020 feierte er seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen der Bastelgruppe, die ihm gemeinsam mit den Betreuerinnen und der Leitung ganz herzlich gratulierten!



Mitgliederwerbung

Helfen Sie mit, unsere Solidargemeinschaft zu vergrößern!

Die Begleitung und Förderung behinderter Menschen ist eine Aufgabe, zu deren Umsetzung die gute Zusammenarbeit vieler Personen und auch Institutionen unabdingbar ist. Als besonders wichtig erweist sich dabei auch die finanzielle Hilfe seitens unserer „Unterstützenden Mitglieder“. Durch sie ist es möglich, dass die Betreuung über die Grundversorgung hinausgehend qualitativ hochwertige Angebote auf pädagogischem und therapeutischem Gebiet umfassen kann. Nur mit dieser Hilfe können wir eine Wohnform anbieten, die mehr bietet als ein Dach über dem Kopf, und eine Tagesbetreuung, die mehr beinhaltet als ein beaufsichtigtes Hantieren mit Gegenständen.



Wir freuen uns, wenn Sie durch eine „Unterstützende Mitgliedschaft“ einen nachhaltigen Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens und damit letztlich zu einem Stück Humanisierung unseres Lebens und unserer Gesellschaft leisten!

Vielleicht haben Sie auch Gelegenheit, Freunden und Bekannten von unserer Arbeit zu erzählen und als Unterstützer zu gewinnen. Wir bedanken uns dafür gerne bei Ihnen mit einem kleinen Geschenk: Das Schlüsseltäschchen mit dem WEGE zum WOHNEN-Logo ist praktisch und gleichzeitig ein Symbol für die Solidarität vieler Menschen als Schlüssel zum Erfolg unserer Bemühungen!

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	
EmpfängerIn Name/Firma WEGE zum WOHNEN	
IBAN EmpfängerIn AT56 4300 0248 3733 0000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank VBOEATWW	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

AT		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma Eltern- u. Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN			
IBAN EmpfängerIn AT56 4300 0248 3733 0000			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank VBOEATWW	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Unterstützungsbeitrag 2020 € 22,-		Spende €	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
		006	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR		Betrag < Betrag +	

Weiterbildung

„ADHS, Tics und Zwangsstörungen“ und „Die stärkende Kraft von Humor“

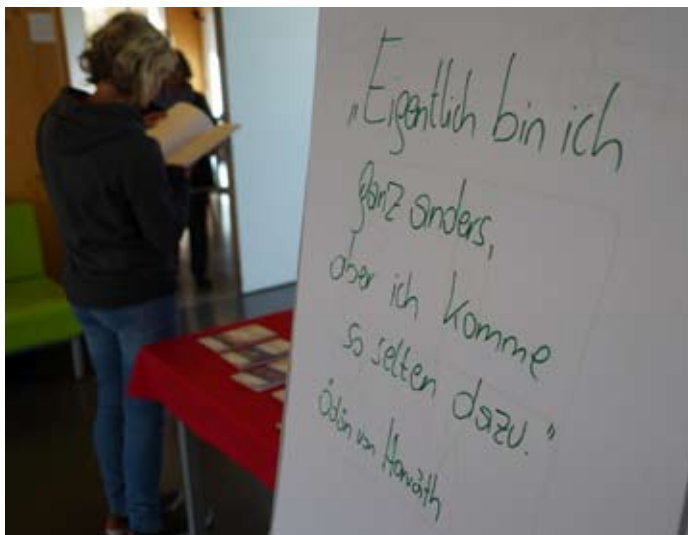
Einige unserer Klientinnen und Klienten haben das Problem, dass sie ihr Verhalten teilweise nicht ausreichend steuern können. Unruhezustände, Impulsdurchbrüche oder Zwangshandlungen erschweren ihren Alltag und werden oft auch zum Problem für MitbewohnerInnen und BetreuerInnen.

Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig und in der Regel nicht leicht durchschaubar. Neben großem Einfühlungsvermögen in die Situation des anderen ist vor allem auch ein entsprechendes Grundlagenwissen zur Thematik notwendig, um mit den Herausforderungen gut umgehen zu können.

Dieses haben wir am 27. Mai 2020 unter der fachkundigen Anleitung von Frau Mag. Brigitta Mühlbacher aufgefrischt bzw. ausgebaut und viele wertvolle Anregungen zum Verständnis und dem Umgang mit herausforderndem Verhalten gesammelt!

Dass in herausfordernden Situationen „Humor der Knopf ist, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“, wusste bereits der Schriftsteller und Kabarettist Joachim Ringelnatz!

Michael Trybeck ließ uns bei einem Seminar am 6. November 2019 an vielen seiner Erfahrungen als therapeutischer Clown aber auch an aktuellen Ergebnissen von Wissenschaft und Forschung teilhaben. So konnten wir die stärkende Kraft von Humor in der Pädagogik verstehen lernen und gleichzeitig am eigenen Leib erleben!



Betriebsausflug

Über das Ankommen und Entkommen in Graz



Wir freuen uns sehr darüber, dass sich die Eltern und Angehörigen unserer Klientinnen und Klienten jedes Jahr zu Weihnachten mit einem Geschenk in Form einer Spende bei uns einstellen, die in irgendeiner Form dem Wohlbefinden bzw. der Weiterentwicklung des Teams gewidmet wird.

2019 haben wir uns nach längerer Pause wieder einmal entschlossen, einen Betriebsausflug für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten, der uns in die schöne Stadt Graz führte.

Dort stellten wir uns zuallererst einer gemeinschaftsbildenden Aufgabe, indem wir in Kleingruppen jeweils einen sogenannten „Escape-Room“ zu meistern hatten - eine Art „Gefangenschaft“, der man nur entkommt, wenn man gemeinschaftlich verschiedene Aufgaben erfolgreich löst und letztendlich als Lohn der Teamarbeit den „Schlüssel zum Erfolg“ bzw. konkret den Schlüssel zum Ausgang des Escape-Rooms erhält.

Nachdem alle erfolgreich dem Verließ entkommen waren, besichtigten wir die schöne Grazer Altstadt. Die 260 Stufen des „Russensteigs“ konnten uns nicht davon abhalten, auf den Schlossberg zu steigen, um dort das Wahrzeichen der Stadt, den berühmten Uhrturm zu bewundern!

Das gemeinsame Abendessen bildete den Abschluss eines ereignisreichen und unterhaltsamen Tages, für den wir uns bei den Eltern unserer KlientInnen sehr herzlich bedanken!



Sich spüren

Weswegen das Angebot von Sinneserfahrungen so wichtig ist

Von Mag. Elisabeth Dluhos-Beck

Erni ist 42 Jahre alt. Aufgrund von Komplikationen bei ihrer Geburt kam es zu Sauerstoffmangel, wodurch sie massive Bewegungseinschränkungen (Cerebralparese) und eine starke Sehbeeinträchtigung hat. Aufgrund ihrer komplexen Beeinträchtigung ist es ihr nicht möglich, verbal zu kommunizieren. Sie besucht eine basale Tagesgruppe, in der sechs Menschen mit schwerstmehrfacher Behinderung basale Förderangebote bekommen. Von den BetreuerInnen wird sie als sehr ruhige Klientin beschrieben, eine die immer zufrieden sei und kaum von sich aus meldet, dass sie etwas brauche.

Erni ermögliche ich heute Sinneserfahrung durch das Erfühlen eines Massageballs. Sie kann aufgrund ihrer komplexen Beeinträchtigung nicht eigenständig Gegenstände zu sich holen, um diese zu erfahren und zu erforschen. Hier biete ich ihr Anregungen auf eine Art und Weise an, so dass sie mit ihren Möglichkeiten das Wahrnehmungangebot spüren kann.

Ich begrüße Erni mit einer Berührung an ihrem linken Handrücken und vertrauten Worten. Diese sogenannte Initialberührung ist sie gewohnt und bietet ihr somit Sicherheit und Vertrauen für unser gemeinsames Tun. Danach positioniere ich mich auf einer Matte so, dass sie mit ihrem Rücken in Sitzposition an mich gelehnt ist. Es muss uns bei sogenannten basalen Angeboten bewusst sein, dass wir körperliche Nähe anbieten und diese Nähe basale Wahrnehmungsmöglichkeiten bietet.

In dieser Sitzposition lade ich Erni nun ein, den Massageball zu spüren und zu erfahren. Ich lege ihr diesen mit begleitenden Worten und Unterstützung durch Handführung in ihre Hände. Wir setzen uns beide damit intensiv auseinander, lassen uns auf unsere Wahrnehmungen ein, probieren aus, was gefällt und was nicht gefällt (bei der Angebotssetzung sind wesentliche Erkenntnisse für die betreffende Person, die Erfahrung machen zu dürfen, was nicht gefällt!) Wir rotieren den Ball zwischen unseren Händen, ich führe dabei ihre Hände. Ich warte ab, begleite verbal, was das ist, was wir tun und warte wieder ab. Zielgerichtet plane ich mein Vorgehen nach am Angebot, der Dauer und dem Rhythmus: Kommen Reaktionen? Zeigt sie Interesse, Freude, Ablehnung, Verunsicherung, Neugierde? Mein weiteres Vorgehen stimme ich flexibel auf die individuellen Bedürfnisse von Erni ab: Bei sichtbarem Interesse werde ich das Angebot verstärken, z.B. die Hände mit leichtem Druck gegen den Ball drücken. Ich werde mein Tun verbal begleiten, ev. mit veränderter Stimmlage, mit humorvollen Ausdruck: „jetzt drücken wir den Ball gaaaaanz fest“ – wieder beobachte ich genau die Reaktionen: wird das gemeinsame Tun lustvoll aufgenommen? Entsteht spürbares Interesse an Auseinandersetzung mit dem Material, ein gemeinsames Lachen? Entstehen Pausen, Momente der Spannung und der Entspannung? Erni und ich sind in Kontakt, führen einen Dialog. Darauf können wir in unserem gemeinsamen Tun aufbauen und fortsetzen.

Basale Stimulation®

In den 70er Jahre hat Andreas Fröhlich, ein Sonderpädagoge aus Deutschland, im Rahmen eines Schulversuchs, das Konzept der Basalen Stimulation® entwickelt:

„Basale Stimulation versteht sich als Konzept, das heißt, eine gedankliche Annäherung an die Probleme und Schwierigkeiten sehr schwer beeinträchtigter Menschen. Konzept meint, dass es sich nicht um fertig formulierte und endgültig festgelegte Therapien bzw. Pädagogik handelt, sondern um einige essentielle Grundgedanken, die immer wieder neu bedacht und angepasst werden können und müssen. Im Zentrum steht der Mensch in seiner physischen Realität, die uns auch dann einen persönlichen Zugang



eröffnet, wenn scheinbar alle kommunikativen und geistigen Beziehungen verhindert sind.“ (Fröhlich, 2003, S. 10)

In diesem Zusammenhang ist unter „basal“ zu verstehen, dass wir keinerlei Erfahrung und Vorkenntnisse vom Menschen mit schwerster Behinderung erwarten. D.h. wir nehmen die Person so an, wie sie ist, setzen kein Wissen oder Können voraus. Wir begegnen ihr voraussetzungslos.

Unter „Stimulation“ sind gezielte Reizangebote einfachster Art zu verstehen, die vom Menschen mit komplexer Beeinträchtigung gespürt werden und dieser angeregt wird, diese wahrzunehmen.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Menschen mit schwerstmehrfacher Behinderung, sogenannter komplexer Beeinträchtigung. A. Fröhlich weist darauf hin, dass es nicht um Zuordnungen im Sinne von Leitsymptomen wie körperbehindert oder sinnesgeschädigt geht, weil es die Komplexität der Beeinträchtigung und die Ganzheitlichkeit des betroffenen Menschen nicht berücksichtigt. Er zeigt uns im Besonderen zwei wesentliche Merkmale der Personengruppe mit schweremehrfach-Behinderung auf:

„Emotionale, kognitive und körperliche, aber auch soziale und kommunikative Fähigkeiten scheinen erheblich eingeschränkt oder verändert... Gehen wir also davon aus, dass es sich um eine Beeinträchtigung des ganzen Menschen in allen seinen Lebensvollzügen handelt, die so schwer ist, dass er oder sie in den meisten Bereichen an die Grenze dessen stoßen, was in unserem zwischenmenschlichen Umgang auch in einem sehr weiten Sinne noch als normal gilt.“ (Fröhlich, 2003, S. 13)

Auch Menschen mit Autismusspektrumstörung, die teilweise erschwert ihre Wahrnehmungen filtern oder zuordnen können, profitieren im speziellen von Wahrnehmungsanregungen. So kann es auch gelingen, dass die Aufmerksamkeitsspanne gezielt durch sensorisches Angebot gesteigert werden kann.

Eine weitere Zielgruppe sind Menschen in komatösem Zustand oder auch Menschen mit Demenzerkrankungen.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Andreas Fröhlich und Christel Bienstein bekam die Basale Stimulation® auch einen großen Stellenwert in der Pflege.

Wahrnehmungsangebote unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der Basalen Stimulation®

Wenn Menschen aufgrund ihrer komplexen Beeinträchtigung keine Sinneswahrnehmung erleben können, sind wir PädagogInnen verpflichtet, ihnen diese näher zu bringen. Neben den Wahrnehmungsbereichen fühlen, sehen, hören, riechen und schmecken berücksichtigen wir in der basalen Pädagogik in ganz besonderer Form die sogenannten körpernahen Sinne, die sich bereits sehr früh vorgeburtlich entwickeln und besonders über körperliche Nähe angeregt werden:

- Somatisch: das Berühren/berührt werden durch den nahen Körperkontakt
- Vibratorisch-propriozeptiv: durch die Stimme, die Atmung und den Herzschlag wird ermöglicht, die Tiefenwahrnehmung anzuregen
- Vestibulär: durch eine körpernahe Position kann auch ein leichtes Schaukeln ermöglicht werden, welches das Gleichgewichtssystem anregt.



Die Grundprinzipien der Basalen Stimulation®

Wie im oben angeführten Fallbeispiel aufgezeigt, können die Grundprinzipien der Basalen Stimulation® in dieser Weise berücksichtigt und umgesetzt werden:

- Wir sind in Kontakt, wir stehen im Dialog zueinander.
- Das Angebot wird an die individuellen Bedürfnisse angepasst
- In jeder Situation wird flexibel die aktuelle Befindlichkeit des jeweiligen Menschen berücksichtigt werden

Die Angebote sind zielgerichtet und geplant hinsichtlich

- der Art (was wird angeboten)
- der Dauer (wie lange)
- des Rhythmus (wie oft)



Dieser Ablauf unter Berücksichtigung der Grundprinzipien ist als Kreislauf von Kommunikation, Bewegung und Wahrnehmung zu verstehen. (vgl. Abb.)

Wie sich das Angebot der Basalen Stimulation® auf den Menschen auswirkt

Jemand, der eine komplexe Beeinträchtigung hat, kann seinen Körper und die „Außenwelt“ nur sehr diffus wahrnehmen. Das hat Einfluss auf das Körperbild, die Selbstwahrnehmung und damit auch auf die Identitätsbildung und emotionale Befindlichkeit.

Bei der Basalen Stimulation® wird durch das Setzen eines Sinnesangebotes, das achtsame Beobachten und das Sich-einlassen auf die Person und deren Reaktionen Vertrauen aufgebaut und Sicherheit gegeben. Dabei werden die Menschen mit komplexer Beeinträchtigung in ihrer Kommunikation, Bewegung und Wahrnehmung gefördert. Durch diese Förderung kann die betroffene Person Reize gezielter wahrnehmen und zuordnen und dadurch mehr über sich und die Welt erfahren. Durch diesen Prozess wird angeregt, dass die Person aktiver auf Reize reagieren und Wohlbefinden bzw. Ablehnung rückmelden kann. Das wiederum ermöglicht, dass sie sich besser mitteilen und in weiterer Folge daraus wieder neue Erfahrungen lernen kann.

Durch die Vermittlung von Sicherheit und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung wird ermöglicht, den eigenen Körper und „die Außenwelt“ zu erfahren. So bekommt der Mensch mit komplexer Beeinträchtigung die Möglichkeit, mitzugestalten, Vorlieben bzw. Abneigungen mitzuteilen und auf diese Weise zu kommunizieren und aktiv am Geschehen teilzuhaben.





Die Autorin:

Mag. Elisabeth Dluhos-Beck

Sonder- und Heilpädagogin

Sie lehrt an der sob Caritas in Wien Humanwissenschaftliche Grundlagen und methodische Fächer, darunter z.B. Basale Pädagogik. In freier Praxis bietet sie Coaching, Beratung und Begleitung an:

www.beratungundbegleitung.at

Quellen:

Fröhlich, Andreas (2003): Basale Stimulation - Das Konzept. 4. Auflage, Verlag Selbstbestimmtes Leben, Düsseldorf

Niehoff, Dieter (2011): Hrsg. Greving, Heinrich; Niehoff, Dieter: Basale Stimulation und Kommunikation. 3. Auflage, Bildungsv Verlag EINS GmbH, Köln

Weiterführende Literatur:

Bienstein, Christel; Fröhlich, Andreas (2003): Basale Stimulation in der Pflege: Die Grundlagen. Kallmeyer, Seelze-Velber

Junge, Ute (2014): Das Wahrnehmungshaus. Hintergrund und Umsetzung der sensorischen Integration und sensomotorischen Wahrnehmungsförderung. 3. Auflage, Eigenverlag

Grunwald, Martin (2017). Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können. Droemer & Knauer



Buchtipps

Wenn Sie diese Zeitung lesen, könnte Sie vielleicht auch das interessieren ...

Christel Bienstein, Andreas Fröhlich:

Basale Stimulation® in der Pflege Die Grundlagen

Taschenbuch: 296 Seiten

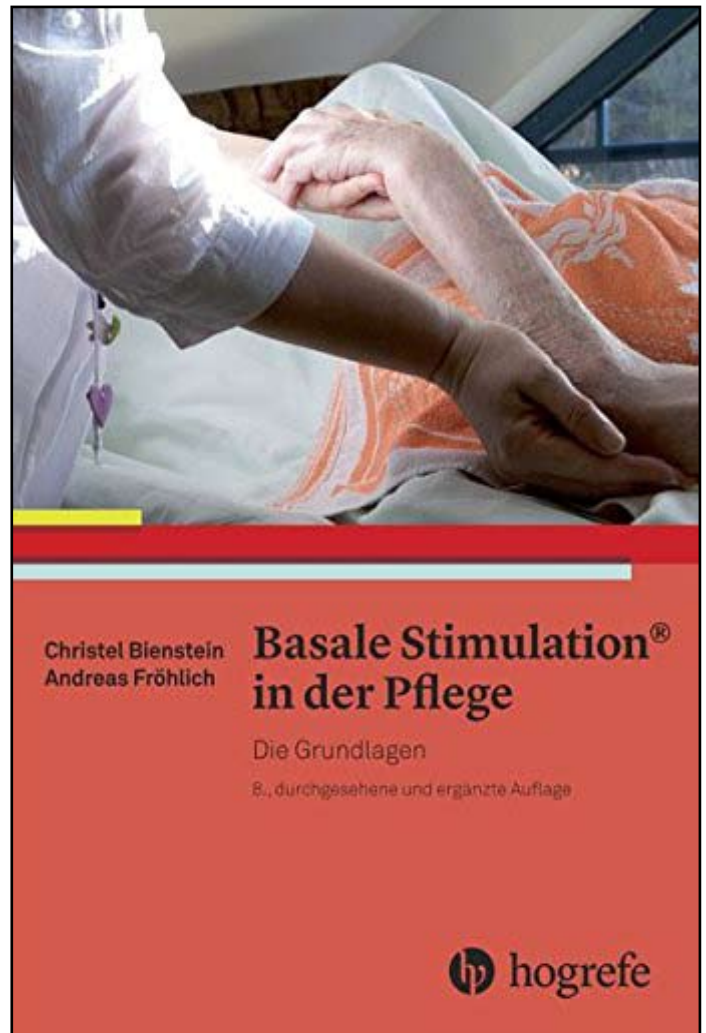
17,2 x 24,1 cm

Verlag: Hogrefe AG, 8. Auflage 2016

ISBN-10: 3456856482

ISBN-13: 978-3456856483

Die Basale Stimulation dient der Förderung von Menschen in krisenhaften Lebenssituationen, deren Austausch- und Regulationskompetenzen deutlich vermindert, eingeschränkt oder dauerhaft behindert sind. Im Zentrum des Konzeptes stehen die Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung. Basale Stimulation ist eine Form ganzheitlicher, körperbezogener Kommunikation für Menschen mit wesentlichen Einschränkungen. Mit einfachen und grundlegenden Austauschhilfen und -angeboten helfen Pflegende dabei, die Kompetenzen dieser Menschen zu erhalten, zu sichern und aufzubauen. Basale Stimulation versteht sich als Angebot körperlichen und ganzheitlichen Lernens umfassende Entwicklungsanregung in frühen Lebensphasen Orientierung in unklaren Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungssituationen Stressreduzierung für Menschen in belastenden Grenzsituationen und gesundheitlichen Krisen Begleitung von Menschen in ihrem Sterben. Das Grundlagenwerk zur Basalen Stimulation in der Pflege bietet auch in seiner 8., durchgesehenen und ergänzten Auflage einen umfassenden Überblick darüber, was Basale Stimulation ist, welches Grundverständnis sie leitet, welche Personen und Lebensthemen in ihrem Mittelpunkt stehen und aus welchen Elementen sie besteht. In der 8. Auflage wurden die zentralen Themen der Basalen Stimulation sowie die Bedeutung der Berührung stärker herausgearbeitet.



Michael Trybek:

Schön! - erfolgreich scheitern, leichter leben

Die Clown-Philosophie

Taschenbuch: 167 Seiten

17 x 24 cm

Verlag: Edition Trybek 2010

ISBN-10: 3950070729

ISBN-13: 978-3950070729

Die Clownphilosophie als literarischer Balsam für Herz und Seele. Eine feine Schatzkiste mit humorvollen Geschichtspersen. Erfrischend horizonterweiternd und frei von belehrender Ratgeber-Tendenz.

Aus der Buchrezension von Dr. Karin Klug
info@klug.or.at

Gleich vorweg mein Tipp, wenn Sie dieses Buch lesen: legen Sie sich eine Packung Taschentücher bereit! Die werden Sie brauchen. Ob für Tränen der Erschütterung, des Berührtseins oder der vielen Lachtränen wegen denn: dieses Buch nimmt sie mit!? Mit auf die Reise zu anderen Menschen, mit zu Erlebtem, Verpatztem, Gelungenem, zu einzigartigen Begegnungen, persönlichen Entwicklungen... Es öffnet Ihr Herz, es öffnet den Blick für neue Denk- und Sichtweisen, es macht Platz zum Mitschwingen und Mitfühlen, zum Staunen und sich wieder erkennen. In ungemein poetischen Worten erzählt uns Michael Trybek philosophisch Hintergrundiges, er taucht ein in frühe Kindheits-erinnerungen, präsentiert augenzwinkernd die Auswirkungen moderner Erziehungstechniken, entführt uns in die griechische Mythologie und zuletzt auch in den Berufsalltag eines professionellen Clowns. ... der mit roter Nase, seinen vier Anti-Stress-Händen und dem Humor-Test-Stempel? durch die Lande zieht und dabei eine tröstliche Spur von Lachen und Lebenslust nach sich zieht.

Das Buch ist eine herrlich bunte Mischkulanz aus Anekdoten & Weisheiten, Erfahrungen & Erkenntnissen, Zitaten, Liedtexten, Gedichten, garniert mit Bildern und Sprüchen - leicht und in einem Zug zu lesen. Es geht runter wie Honig sozusagen. - Einfach nur zu empfehlen!



Buchtipps

AutorInnen aus den eigenen Reihen

Christian Handl, Adi Michel:

Wanderschönes Piestingtal

Wanderungen zu Fuß, mit dem Rad und auf Schiern

Taschenbuch: 160 Seiten

11 x 20 cm

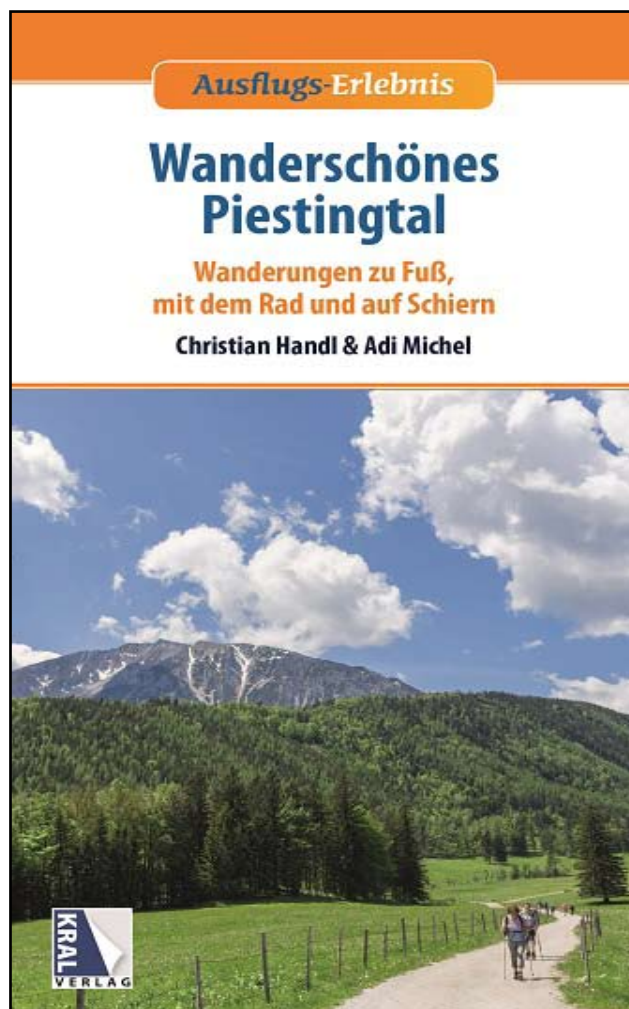
Verlag: Kral 2020

ISBN: 978-3-99024-867-6

Buchtipps von Lesern für Leser

Wenn Sie ein interessantes, hilfreiches oder auch lustiges Buch zu einem pädagogischen Thema im weitesten Sinn empfehlen können, teilen Sie uns das bitte mit, so dass wir das Buch an dieser Stelle kurz vorstellen können!

Oder sind Sie gar selber Autorin od. Autor?
Wir machen unsere Leser gerne mit Ihrem neuen Werk bekannt!



In der musikalischen Landschaft des Piestingtals kann man Adi Michel bereits getrost als Urgestein bezeichnen. Auch zahllose Veranstaltungen von WEGE zum WOHNEN hat er im Laufe der Jahre mitgestaltet!

Literarisch macht er sich ebenfalls regelmäßig mit beeindruckenden Werken bemerkbar; in welchen er in Wort und Bild bekannte und weniger bekannte Aspekte unserer Heimat inklusive der in ihr ansässigen Personen und Institutionen vorstellt.

Das Piestingtal gehört seit den Zeiten Ferdinand Raimunds, demnach seit dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, zu den bevorzugten Wandergebieten Österreichs.

Christian Handl als Fotograf und Adi Michel als Autor wandelten also auf den Spuren eines Franz Grillparzer, eines Nikolaus Lenau, eines Franz Schubert in der malerischen Heimat Friedrich Gauerkmanns und Leopold Kupelwiesers durch die Gutensteiner Alpen, um erstmals einen umfassenden Wanderführer über das Gebiet zwischen Markt Piesting und Rohr im Gebirge zu erstellen.

Enthalten sind Dutzende Vorschläge für längere und kürzere Fußwanderungen, Klettertouren, Radausflüge und -routen auf Asphalt und im Gelände, sowie Touren im Schnee.

Sie werden informiert über Sehenswertes, Freizeiteinrichtungen, Gastronomie, Unterkünfte und medizinische Versorgungstellen.

All das finden Sie im „Wanderschönen Piestingtal“, erhältlich ab April 2020 im Buchhandel und in vielen Trafiken, Kaufhäusern und Gemeindeämtern des Piestingtals sowie am Gartenzaun des Autors!.

Karin Beisteiner

Spindarella Spinn von Spinnentier und die schräge Familie Popp Eine Hausspinne erzählt!

Gebundene Ausgabe: 176 Seiten

15,2 x 22,9 cm

Verlag: tredition 2019

ISBN-10: 3749746478

ISBN-13: 978-3749746477



Voriges Jahr haben wir an dieser Stelle das Erstlingswerk unserer Mitarbeiterin Karin Beisteiner vorgestellt „... und zur Not kommen wir durch's Fenster: Skurrile G'schichten aus der Hauskrankenpflege“

In ihrem neuesten Buch erzählt sie aus der Perspektive einer Spinne: Witzig - zum Lachen - zum Schmunzeln - zum Nachdenken über die alltäglichen Reibereien, die einem sinnlos das Leben schwer machen.

Spindrellas Einzug ins Haus der Familie Popp war eher unfreiwillig. Ihre Übersiedelung ist ihr quasi im Schlaf passiert! Nach dem Erwachen war ihr erster Gedanke „Flucht“! Grundsätzlich gefällt es ihr bei den Pops recht gut, wäre da nicht die massiv ausgeprägte Spinnenphobie von Mama Ulla. Kurzum - Spindarella beschließt, Mama Ulla Popp zu therapieren. Kein einfaches Unternehmen! Spindarella versteht die Menschen nicht. Wieso um alles in der Welt fangen die jedes Mal hysterisch zu schreien an, wenn sie ihr begegnen? Das ist doch beleidigend! Sie findet die Menschen ja auch nicht unbedingt schön und fängt trotzdem nicht sofort zu kreischen an, wenn ihr einer über den Weg läuft. Spindarella studiert ihre Menschen ganz genau und kann sich oft nur wundern über deren seltsame Verhaltensweisen!

Für manches beneidet sie allerdings die Spezies Mensch sehr. Ihr Ziel ist es, viel gutes Karma zu sammeln, um rasch in der Evolution aufzusteigen. Im nächsten Leben als Katze oder Hund auf die Welt zu kommen wäre einfach grandios. Dann würde sie endlich auch von allen geliebt werden!

Streifzug durch das Jahr 2019/20

Ihre Unterstützung für WEGE zum WOHNEN

Jedes Jahr organisiert der Förderverein „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ mehrere Veranstaltungen, um mit dem Erlös die Wohn- und Tagesbetreuungsgruppen zu unterstützen und zur Aufrechterhaltung bzw. Steigerung der Betreuungsqualität beizutragen.

Außerdem finden immer mehr Aktivitäten statt, die von FreundInnen und FörderInnen unserer Einrichtung aus dem privaten und gewerblichen Bereich zu unseren Gunsten veranstaltet werden. Es freut uns, dass diese Aktivitäten mittlerweile zahlenmäßig über den vom Verein selbst organisierten Veranstaltungen liegen. Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass so viele Menschen derart großes Interesse und Engagement für unsere Einrichtung aufbringen.

Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, Ihnen an dieser Stelle erneut zu versichern, dass jede Form der Unterstützung - ob groß oder klein - von unschätzbarem Wert für unsere Einrichtung ist und zudem von uns als Ansporn für unsere Arbeit gesehen wird.

Im Folgenden finden Sie eine kleine Auswahl an Veranstaltungen und Initiativen aus dem Vorjahr.

Wenn Sie mehr Fotos zu den vorgestellten Aktivitäten sehen wollen, laden wir Sie ein, unsere Alben auf der Web-Seite www.wegezumwohnen.at zu besuchen.

Dorffest Neusiedl

Wer am 12. Mai 2019 freiwillig vor die Tür ging, der brauchte einen guten Grund dazu - wie zum Beispiel das Neusiedler Dorffest. Trotz ungemütlicher Temperaturen, Wind und Regen kamen die Leute, um im neuen Feuerwehrhaus gut unterhalten und gut bewirtet zu werden. Die Musikkapelle spielte auf, und viele Gäste konnten die neu geschaffenen Räumlichkeiten für Gerät und Mannschaft besichtigen.



Der Stand von WEGE zum WOHNEN, an dem Getränke, Kaffee und Mehlspeisen und natürlich auch Produkte aus unserer Werkstätte erworben

werden konnten, wurde heuer zum ersten Mal von zwei Klientinnen, Bianca Da Re und Claudia Repkofsky, gemeinsam mit ihrer Betreuerin geführt. Trotz des schlechten Wetters konnten sie sich als Verkäuferinnen bewähren und Erfahrungen für weitere Einsätze in den kommenden Monaten sammeln!

Über das Dorffest 2020 hätten wir auch gerne berichtet, aber es fiel dem Corona-Virus zum Opfer!

Heuriger

Es begann mit strahlendem Sonnenschein! Der 1. September 2019 war ein Bilderbuchtag für eine Heurigenveranstaltung!



Wie jedes Jahr wurden unsere vielen Gäste von den Musikerinnen und Musikern der Bläsergruppe „Pernitzer Blech“ und den Brüdern Holzer und Adi Michel musikalisch begrüßt.

Auch die Darbietungen von Angelika und Josef Bugl konnten wir noch im Freien genießen. Die Schattenplätze unter den Zeltdächern waren heiß begehrt und Sonnenschirme waren bereits Mangelware.



Doch dann kam es, wie es kommen musste: Christa Kummer und Marcus Wadsak sollten recht behalten und schwere Regenschauer machten dem fröhlichen Treiben im Hof unserer Tagesstätte ein jähes Ende.



Doch für einen WEGE zum WOHNEN-Heurigen bedeutet ein solcher Wetterumschwung mittlerweile nicht mehr das Aus sondern nur ein möglichst zügiges Umstellen auf „Regenmodus“:

Rasch wurden in den Räumen, in denen normalerweise die Gruppen arbeiten, Tische und Bänke aufgestellt, um es allen Gästen zu ermöglichen, weiterhin bei gutem Essen und Trinken sowie stimmungsvoller Musik schöne Stunden zu genießen.



„Die Biedermeier“ brachten ihre musikalischen Schmankerln bereits in der Aula zum Besten.



Auch unser bewährtes Personal trug die ungeplante Unterbrechung mit Fassung!

Bei Führungen durch die Einrichtung nahmen viele Gäste die Gelegenheit wahr, die Welt des Wohnens und Arbeitens unserer behinderten Mitmenschen näher kennen zu lernen. Dabei stieß vor allem die gelungene Verbindung von Wohnlichkeit und Ästhetik mit zweckmäßiger und aufwändiger Pflegetechnik bei vielen Besucherinnen und Besuchern auf große Bewunderung.



Über 150 Personen haben in den verschiedensten Bereichen mitgearbeitet um dieses Fest zu gestalten. Dank der Mithilfe so vieler Privatpersonen sowie durch Unterstützung zahlreicher Firmen durften wir uns über einen Reinerlös von € 4.789,-- freuen! Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz!



ZURICH Versicherung

Die ZURICH Versicherung beschreitet zwei Wege, um uns dabei zu helfen, die Lebensqualität unserer behinderten Mitmenschen zu erhöhen: Zum einen ermöglicht sie uns durch finanzielle Unterstützung die Umsetzung von Projekten im Bereich Garten- bzw. Raumgestaltung. Der zweite Weg führt über den persönlichen Kontakt mit den uns anvertrauten Menschen. Am 12. September 2019 gab es bereits zum zweiten Mal ein sogenanntes „Broker Community Event“. Eine Gruppe von Maklerinnen und Maklern besuchte unsere Einrichtung und gestaltete gemeinsam mit

den Betreuerinnen und Betreuern einen ganz speziellen Tag für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Zur Auswahl stand die Teilnahme an einer Kochgruppe, einer Bastelgruppe, einer Literaturgruppe und - nachdem wir voriges Jahr von ZURICH eine Golfausrüstung geschenkt bekommen hatten - natürlich auch an einer Golfgruppe, die unseren großen Garten in einen respektablen 2-Loch-Platz mit Driving-Range und Sandbunker umfunktionierte.



In jeder Gruppe war man mit Eifer bei der Sache, sodass die Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen wie im Flug verging. Es hat allen so gut gefallen, dass wir hoffen, den „Maklertag“ zu einem fixen Bestandteil unseres Jahresablaufs machen zu können!



Herbstfest Hilfswerk

Am 27. September 2019 lud das Hilfswerk Piestingtal zu einem Herbstfest vor dem Gemeindegemeindeamt Pernitz. Herr Franz Krenn und Frau Mag. FH Margrit Pfalzer hatten es sich zur Aufgabe gemacht diesen Dämmererschoppen auszurichten, bei dem natürlich auch für das leibliche Wohl ausgezeichnet gesorgt war. Unsere Klientinnen, die sich bereits beim Neusiedler Dorffest bewährt hatten, durften auch hier wieder als Standlerinnen in Erscheinung treten und die Gäste mit Getränken und Würstchen versorgen.



Um 18:00 Uhr trat die Musikkapelle Pernitz auf und sorgte für einen wunderbaren musikalischen Rahmen dieser gelungenen Veranstaltung.

Wir bedanken uns sehr herzlich für diesen Abend, der als Verbindung von Unterhaltung und karitativem Engagement die Arbeit des Vereins WEGE zum WOHNEN mit € 285,- unterstützt hat!



Piestingtallauf

Die abwechslungsreiche Strecke durch das herbstliche Piestingtal lockt jedes Jahr mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer an: Über 1.300 Läuferinnen und Läufer aus 17 Nationen nahmen am 18. Baumit Piestingtallauf teil, der dieses Jahr bei ausgezeichnetem Laufwetter ausgetragen werden konnte!



Eine kleine Abordnung von WEGE zum WOHNEN half am 20. Oktober 2019 mit, im Bereich der Papierfabrik Ortmann, wo auch der Start des 10 km-Laufs stattfand, die Verpflegung der SportlerInnen sicher zu stellen.



Wir gratulieren allen Läuferinnen und Läufern zu ihren tollen Leistungen und bedanken uns bei Herrn DI. Gerald Prinzhorn, Frau Christa Berger und ihrem Team für € 1.000,- zur Unterstützung unserer Arbeit!

Für Ihren persönlichen Laufkalender: Der nächste Piestingtallauf findet am 18. Oktober 2020 statt!

Benefizkonzert

Der Titel des Liedes, mit dem der Männergesangsverein Miesenbach „Gamsveigerl“ am 10. November 2019 das Benefizkonzert im Pfarrheim Pernitz eröffnete, verriet bereits etwas über einen Teil des Programms: Was sich musikalisch „Zwischen der Hohen und der Dürren Wand“ abspielt, wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern in hervorragender Qualität näher gebracht. Nicht weniger eindrucksvoll gestaltete sich der Abschnitt des Konzerts, der Werken der gehobenen Männerchorliteratur unter anderem von Franz Schubert, Carl Maria v. Weber und Felix Mendelssohn-Bartholdy gewidmet war.



Unter der Leitung von Gabriele Rösel bewiesen die Herren des MGv „Gamsveigerl“, dass sie vom romantischen Opernchor bis zum zünftigen Trinklied alle Sparten ihres Faches beherrschen!



Auch „Die Biedermeier“ gaben eine breit gefächerte Auswahl aus ihrem Repertoire zum Besten:

Wienerlied und Theatermusik, aber auch romantische Streichermelodien und Musicklänge wurden dargeboten. Alte Schlager, die vor einem halben Jahrhundert zum ersten Mal im Radio erklangen, sorgten neu arrangiert für nostalgische Gefühle im Publikum!



Ilse Gorke gelang es wie immer, den Zuhörern humorvoll aber auch kritisch Personen und Situationen aus ihrem Leben vorzustellen, von denen man unweigerlich das Gefühl hat, sie (fast) genauso selber gekannt und erlebt zu haben!



Wir haben uns sehr über den Erlös von € 4.575,- gefreut und danken allen Mitwirkenden, die uns musikalisch und auch kulinarisch verwöhnt haben, und allen im Vorfeld Tätigen für ihr großartiges Engagement, das zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat!

Dekostadl

Wer besondere Dekorationsobjekte aus Stein, Holz oder Metall für seinen Garten oder die Wohnung sucht, der wird garantiert im „Dekostadl“ von Peter Prandstätter in Pernitz fündig!

In der Adventzeit waren besonders viele Menschen am vielfältigen und außergewöhnlichen Angebot interessiert, und zusätzlich hatte sich Herr Prandstätter noch eine besondere Attraktion einfallen lassen:



Beim Adventmarkt des Dekostadl trat der Motorsägenschnitzer Jochen Plementas aus Klosterneuburg auf, der vor Publikum aus einem Baumstamme eine „Sitzbank mit Eule“ zauberte.

Mit dem Verkaufserlös unterstützte Peter Prandstätter, der den Adventmarkt gemeinsam mit der Fa. Ofner aus Gutenstein organisiert hatte, die Arbeit von WEGE zum WOHNEN! Herzlichen Dank!



Adventmarkt

Der jährliche Pernitzer Adventmarkt ist traditionell auch ein Pflichttermin für den Förderverein von WEGE zum WOHNEN. Die Betreuung des Verkaufsstandes am ersten Adventwochenende gehört zu den ältesten Benefizaktivitäten unserer Gemeinschaft.

Wie jedes Jahr konnten auch am 30. November und 1. Dezember 2019 die Besucherinnen und Besucher bei unserem Stand Ausschau nach Geschenken halten. Zum Verkauf standen Advent- und Türkränze, Kunsthandwerk aus unserer Therapiewerkstätte und natürlich Weihnachtsbäckerei und kulinarische Köstlichkeiten aus der Region.



Erstmals konnten wir auch Ölbilder mit Motiven aus der Region zum Verkauf anbieten, die uns unsere Nachbarin aus der Raimundvilla, die Künstlerin Victoria Malshakova, zur Verfügung gestellt hatte!



Wir danken allen, die sich die Zeit nehmen, Weihnachtsbäckerei für WEGE zum WOHNEN zu

backen und bei allen, die bereit sind, den Stand bei winterlichen Temperaturen zu betreuen! Der Adventstand hat einen Reinerlös von € 2.428,-- erbracht!

Nikolaus

Seit über fünfzig Jahren gibt es in Pernitz die „Nikolaus-Aktion“. Ursprünglich von Mitarbeitern der Pfarre durchgeführt, sollte sie dem eigentlichen Sinn des Nikolausbesuchs in der Familie wieder Geltung verschaffen und dem damals überhand nehmenden „Krampusunwesen“ eine sinnvolle Alternative entgegen stellen.

Der Erlös an freien Spenden wurde immer sozialen Zwecken gestiftet. Seit der Gründung von WEGE zum WOHNEN dürfen wir uns über die Unterstützung durch diese Aktion freuen.

2019 konnten € 725,-- für die Weiterentwicklung unserer Einrichtung zur Verfügung gestellt werden! Herzlichen Dank!



Auch die KlientInnen in unserer Tageswerkstätte freuen sich über das Gespräch mit dem Nikolaus und über die kleinen Geschenke, die er mitbringt!

Garderobe

Vorträge, Konzerte, Kabarettabende ... die Marktgemeinde Pernitz organisiert immer wieder unterschiedlichste Veranstaltungen im örtlichen Pfarrheim. Bei diesen möchten je nach Witterung die Besucherinnen und Besucher ihre Garderobe abgeben, so dass man 2019 mit der Frage an uns herantrat, ob WEGE zum WOHNEN den Garderobendienst bei diesen Veranstaltungen übernehmen könnte.

Da die Besucher ihre Garderobe ja nicht nur abgeben möchten, sondern in der Regel auch den Anspruch haben in etwa das selbe Kleidungsstück nach der Vorstellung wieder zurück zu erhalten, haben wir unsere Klientinnen und Klienten, die diesen Dienst übernommen haben, sehr genau eingeschult. Gemeinsam mit unserem Zivildienster haben sie ihre Aufgabe toll gemeistert und wir hoffen, den VeranstaltungsbesucherInnen auch in Zukunft als verlässliches Garderobenteam zur Verfügung stehen zu können!

Exkursionen und Besuche

Seit vielen Jahren sind regelmäßig interessierte Privatpersonen aber auch Firmen, Schulklassen oder Studiengruppen in unserer Einrichtung zu Gast. Wir versuchen, den Besucherinnen und Besuchern einen möglichst guten Einblick in die Welt des Arbeitens und Wohnens behinderter Menschen zu geben ohne deren Privatsphäre zu verletzen. So oft es geht, sind unsere Bewohnerinnen und Bewohner in die Präsentation ihrer Welt eingebunden und sie übernehmen teilweise selber – geplant und auch manchmal überraschend – die Führung. Viele sind sehr stolz auf ihr Zuhause, und freuen sich darauf, Besuchern ihren Wohnplatz und ihren Arbeitsbereich zeigen zu können.

Auch die Entstehungsgeschichte des Vereins und die Arbeiten, die nötig sind, um den Fortbestand der Einrichtung zu gewährleisten, kommen zur Sprache.



Unsere Mitarbeiterin Feride Avci hat uns mit ihren Freundinnen und Kolleginnen vom „Tür-

kisch-Islamischen Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Pernitz“ schon öfters bei Veranstaltungen unterstützt. Am 10. Februar 2020 durften wir die Gruppe bei uns in der Einrichtung begrüßen und uns für die Unterstützung und für die mitgebrachte Spende sehr herzlich bedanken!

Faschingsfest

Am 16. Februar 2020 durften wir uns über ein volles Volksheim freuen und mit vielen Gästen aus Nah und Fern ein abwechslungsreiches Musik- und Tanzprogramm genießen.

Die ersten 100 Besucherinnen und Besucher wurden mit einem kleinen Willkommensgeschenk aus unserer Werkstätte begrüßt.

Die musikalische Begrüßung übernahmen wie immer die Brüder Holzer und Adi Michel, gefolgt von den Harmonikaklängen von Fabian Postl.



Auch die Tombola wurde von Beginn an von den Gästen gestürmt, denn viele schöne Preise standen bereit, wofür wir uns bei allen Geschäftsleuten und auch Privatpersonen ganz herzlich bedanken!

Zu Mittag erfolgte der festliche Einmarsch aller teilnehmenden Gruppen zu den Klängen der Musikkapelle Waidmannsfeld.

Anschließend konnte man die bezaubernden Darbietungen der jungen Tänzerinnen der Ballettschule Schottleitner genießen!



Andrea Schottleitner hatte diesmal ein besonders abwechslungsreiches Programm vorbereitet. In verschiedenen Kostümen gaben die Kinder Tänze in verschiedenen Stilrichtungen zum Besten: Vom klassischen Ballett über wilde Hexentänze bis zum ungarischen Czardas war für jeden etwas dabei!



Danach zeigten wieder einmal die Schuhplattler Miesenbach-Waidmannsfeld ihr Können und begeisterten das Publikum mit ihren schwungvollen Vorführungen!



Zuletzt gab es eine Tanzdarbietung der Klientinnen und Klienten von WEGE zum WOHNEN, die sofort von anderen Gästen zum Mittanzen und Mitmarschieren genutzt wurde! Es war ein wunderschöner und stimmungsvoller Ausklang eines gelungenen Festes!



Wir danken allen Firmen für die Lebensmittel- und Getränke Spenden, sowie allen Helferinnen und Helfern, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir uns über ein gelungenes Fest und € 5.890,-- Gewinn freuen dürfen!



Danke auch der Gemeinde Waidmannsfeld/Neusiedl für die großzügige Unterstützung!

Blala Faschingssitzung

Mit dem Ruf „Bla-La“ startet jedes Jahr die legendäre Faschingssitzung der Pernitzer „Rappelköpfe“ im Pfarrheim! Die Veranstaltung ist aus dem hiesigen Faschingskalender nicht mehr wegzudenken und stellt gleichzeitig jedes Jahr

wieder einen Termin dar, bei dem WEGE zum WOHNEN unterstützt wird.



Wir bedanken uns bei den Gildenmeistern, dass wir auch 2019 die Garderobenbetreuung und die dadurch eingenommen Spenden in der Höhe von € 511,-- übernehmen durften!

Park & Ride Konzert

Unser Haustechnikmitarbeiter, Herr Hannes Postl hat am 29. Februar 2020 bereits zum dritten Mal seine Lieblingsband nach Pernitz eingeladen und damit vielen Fans einen unvergesslichen Abend im Schwighofer-Keller bereitet!

„Park & Ride“ zeigten in einer beeindruckenden Darbietung sowohl ihr solistisches Können als auch ihre Qualität als perfekt eingespieltes Ensemble!



Wir durften einen mitreißenden Abend im Keller erleben und uns außerdem über den Erlös des Buffets freuen!

Begräbnis

Auch in Zeiten der Trauer und des Schmerzes denken viele Menschen an das Wohl anderer! Wir danken herzlichst den Angehörigen von

Johanna Kaiser

Leo Navratil

Sie erbaten von den Anteil nehmenden Freunden und Bekannten statt Kranz- und Blumenspenden einen Unterstützungsbeitrag für die Anliegen von WEGE zum WOHNEN, wodurch insgesamt

€ 896,-- auf unser Spendenkonto einbezahlt wurden!

Wenngleich es bedrückend ist, dass der Tod lieber Menschen den Ursprung dieser Spendenaktionen darstellte, so erfüllt uns doch der Gedanke, dass auch ein so schmerzliches Ereignis den Anstoß zu Taten der Unterstützung anderer Menschen geben kann, mit Freude und Zuversicht!

Gemeinden und Pfarren

Die Marktgemeinde Pernitz nimmt seit jeher ihre Verantwortung für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr ernst. - WEGE zum WOHNEN bedankt sich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltungen, die von uns oder zu unseren Gunsten durchgeführt wurden, sowie für die großzügige jährliche Vereins-subvention!



Wir danken der Gemeinde Waidmannsfeld / Neusiedl für die unermüdliche Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer Veranstaltungen im Volksheim. – Besonders haben wir uns auch über den persönlichen Besuch der Gemeindevvertretung gefreut, die eine Weihnachtsspende

für unsere Bewohnerinnen und Bewohner überbrachte. – Herzlichen Dank!

Auch die Pfarren unseres Dekanats bringen ihre Solidarität mit WEGE zum WOHNEN immer wieder durch großzügige Spenden zum Ausdruck!

Im Sinne christlicher Gemeinschaftlichkeit werden die Anliegen behinderter Menschen sehr ernst genommen und unterstützt, wofür wir allen Seelsorgern und Pfarrangehörigen ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen!



Steyler Missionsschwestern
Dienerinnen des Heiligen Geistes

Immakulatakloster
2752 Wöllersdorf, Anna Steurergasse 1
02633/42 342 sr.ferdinandis@utanet.at
Exerzitien Geistliche Begleitung Stille Tage
Pfarrseelsorge Besuchsdienste

Wirtschaft

Zentraler Informatikdienst

Wir freuen uns sehr über die langjährige Unterstützung durch den Zentralen Informatikdienst der Universität Wien. Der verstorbene Vater unseres Klienten Bernhard Kunft, Herr DI. Walter Kunft war Mitbegründer unserer Einrichtung und angestellt beim ZDI. Herzlichen Dank an seine ehemaligen ArbeitskollegInnen, die mit großzügigen Spenden die Arbeit unseres Vereins weiterhin fördern. Wir freuen uns über diese nachhaltige Unterstützung aus der Bundeshauptstadt und bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralen Informatikdienstes der Universität Wien sehr herzlich für die Weihnachtsspende von € 1.200,--!



Essity

Wir danken der Firma Essity für ihr soziales Engagement! Die heimische Papierindustrie unterstützt uns nicht nur mit Hygienepapier aller Art. Geschäftsführer Mag. Thomas Strasser und Werksleiter Ing. Andreas Greiner besuchten uns am 20. Dezember 2019 auch persönlich und überbrachten eine Spende von € 2.000,-!



Martin & Franz Schönthaler

Seit vielen Jahren stellt sich die Firma Schönthaler regelmäßig mit einer großzügigen Weihnachtsspende von € 500,- bei uns ein. Anstatt diese Summe für Kunden- und Mitarbeitergeschenke zu verwenden, stellen Martin und Franz Schönthaler das Geld für die Anliegen von WEGE zum WOHNEN zur Verfügung. – Herzlichen Dank!



HMS

Die Firma HMS Elektroinstallations GmbH ist ein langjähriger Förderer unserer Arbeit! Mit Werbeeinschaltungen und großzügigen Spenden greift das Unternehmen WEGE zum WOHNEN immer wieder finanziell unter die Arme. Wir danken Herrn Herbert Schmirrl sehr herzlich für die Weihnachtsspende von € 500,-- und wünschen

ihm außerdem alles Gute für den Ruhestand!

Seit Anfang 2020 leitet Herr Rupert Schäfer die Fa. HMS. Wir bedanken uns für die Weiterführung der guten Zusammenarbeit mit unserer Einrichtung und wünschen viel Erfolg im erweiterten Geschäftslokal in Pernitz!



2763 Pernitz, Hauptstraße 83
Tel: 02632 74080-0, Fax Dw. 44
www.hms.co.at, info@hms.co.at

Wir bedanken uns bei allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die durch Spenden, Mitgliedschaft und durch persönlichen Einsatz unsere Arbeit unterstützen, auf das Allerherzlichste!!

Licht ins Dunkel

Wir danken für die Unterstützung bei der Finanzierung unseres Transportbusses

„Der Verein „Licht ins Dunkel“ fördert seit Jahrzehnten alljährlich hunderte Sozialprojekte in ganz Österreich, die sich für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf einsetzen. Dies geschieht durch teilweise Übernahme von Therapiekosten und Heilbehelfen, sowie durch Zuzahlungen für den Bereich Wohnen, Arbeiten und Unterstützung im Alltag, sowie durch finanzielle Beteiligung für behindertengerechte Transportmittel.“ <https://lichtinsdunkel.orf.at/projekte/index.html>

In der letzten Ausgabe haben wir über den Ankauf unseres neuen Personentransporters berichtet. Was wir damals noch nicht sicher wussten und heute als Information nachliefern:

Die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützte den Kauf des Busses mit elektrischer Trittstufe und Laderampe mit einer großzügigen Subvention von € 20.000,--! Herzlichen Dank!!



LICHT INS DUNKEL



Produkte aus unserer Werkstatt

Ausstellung und Verkauf in der Franz Hofer-Straße



Bei einem Spaziergang im Pernitzer Raimundviertel können Sie sehen, dass wir in unserer Tagesstätte in der Franz Hofer-Straße zwei Fenster zu Schaufenstern umgestaltet haben, die wir mit den in unserer Werkstatt gefertigten Erzeugnissen bestücken.

Dort bekommen Sie einen Überblick über unsere breite Produktpalette: Selbst genähte Duftsäckchen, kreativ gestaltete Gruß- und Glückwunschkarten, Handtaschen und Kopfkissen, Holzwaren, Keramikarbeiten, Bilder und vieles mehr.

Unsere Werkstatt in der Franz Hofer Straße ist ganzjährig geöffnet. Zu folgenden Zeiten können Sie unsere handgefertigten Produkte erwerben:

Montag bis Freitag
10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen, gustieren und die Produkte unserer BewohnerInnen erwerben! Gerne nehmen wir auch Bestellungen für Sonderanfertigungen entgegen.

Kontaktdaten unserer Einrichtung

Wohnhaus 1:

2763 Neusiedl, Quellenstraße 20
Tel. u. FAX: 02632/72530

Wohnhaus 2, Tagesbetreuung u. Büro:

2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24
Tel.: 02632/72235-0 FAX -91
buero@wegezumwohnen.at

Mag. Markus Ströbinger (Leiter)

0676/5203893

Martina Beisteiner (Leiter-Stv.)

0676/5203894 (Mo., Mi., Fr.)

Renate Reischer (Sekretariat)

0676/6162130 (Mo.-Do.)

Betreuungsteam:

Haus 1: 0650/3450876

Haus 2, Tagesbetreuung: 0676/5203895

Spendenkonten

IBAN: AT 56 4300 0248 3733 0000
BIC: VBOEATWW

„Elternvereinigung Wege zum Wohnen“
Volksbank Wien

IBAN: AT 69 2026 7001 0180 6529
BIC: WINSATWNXXX

„Elternvereinigung Wege zum Wohnen“
Wr. Neustädter Sparkasse

Ihre Spende an WEGE zum WOHNEN ist jetzt steuerlich absetzbar!

Steuerliche Absetzbarkeit

Was Sie tun müssen, damit Ihre Spende vom Finanzamt berücksichtigt wird ...

Seit 03. Juli 2019 zählt unser Verein „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ (ZVR-Zahl 875130585) zu den Spendenbegünstigten Einrichtungen im Sinne des § 4a EStG und findet sich unter der Reg.Nr. SO-14883 auf der Liste begünstigter Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Spenden an WEGE zum WOHNEN automatisch steuerlich berücksichtigt werden, geben Sie uns bitte unbedingt folgendes bekannt:

- Ihr **Geburtsdatum** und
- Ihren **vollständigen Vor- und Zunamen** (manchmal haben wir Rufnamen oder Kurzformen Ihres Namens gespeichert)

Wir übermitteln dann (bis Ende Februar des Folgejahres) dem Finanzamt den Gesamtbetrag der im Kalenderjahr gespendeten Beträge. Es ist bei der Einzahlung nicht relevant, ob Sie Ihre Zuwendung als Spende oder Jahresbeitrag titulieren. Laut Auskunft unserer Steuerberatungskanzlei sind im Fall von Zuwendungen an karitative Vereine wie WEGE zum WOHNEN auch Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar, weil den Mitgliedern durch die Mitgliedschaft kein Vorteil entsteht (wie z.B. Nutzung von Anlagen bei Fitnessclubs).

(Sollte eine steuerliche Berücksichtigung Ihrer Spende für Sie nicht relevant sein, brauchen Sie natürlich nichts zu tun.)





Beitrittserklärung

(mit Stimmrecht), wenn Sie selbst ein geistig behindertes Familienmitglied betreuen bzw. Sie sich aktiv am Vereinsleben beteiligen wollen

(ohne Stimmrecht), wenn Sie uns finanziell unterstützen und helfen wollen



(geworben durch:)

In dankbarem Gedenken

Traurig mussten wir im vergangenen Jahr vom Ableben von zweiundzwanzig unterstützenden Mitgliedern bzw. Förderern erfahren.

Gottfried Duda
Franziska Balej
Marianne Langheiter
Therese Hoyos
Johanna Kaiser
Gertrud Berger
Maria Zöchling
Gertrude Rossböck
Johann Kimbink
Karl Muhr
Erna Hruska

Berta Weber
Leo Navratil
Gabriele Krenn
Kurt Machacek
Ludwig Hruska
Hilda Rursch
Hans Berger
Walter Lechner
Magdalena Moglia
Inge Lechner
Robert Mitterböck

Die Bemühungen der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen um ein schönes neues Zuhause waren ihnen ein Anliegen, und sie haben mitgeholfen diesen Traum zu verwirklichen.

Der Vorstand des Vereins „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren!



Termine

Der Entwurf eines Veranstaltungskalenders ...

Wir hoffen, dass wir auch in diesem und im kommenden Jahr mit einem bunt gemischten Angebot Ihren Geschmack treffen können. – Vorausgesetzt die COVID-19-Krise lässt entsprechende Veranstaltungen zu, würden wir uns sehr freuen, Sie bei möglichst vielen der folgenden Termine begrüßen zu dürfen!

Heuriger

Speis und Trank in gemütlicher Gartenatmosphäre
Frühschoppen mit der Musikkapelle Rohr i. Geb.
Durchgehend musikalisches Programm

Zeit: So., 6. September 2020 11:00 – 17:00 Uhr
Ort: WEGE zum WOHNEN, 2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24

Benefizkonzert

„Die Biedermeier“, „Die Frohnberger Klarinetten- und Ziachmusi“ und Ilse Gorke gestalten mit Musik und Texten einen bunt gemischten Nachmittag.

Zeit: So., 8. November 2019 17:00 Uhr
Ort: Pfarrheim, 2763 Pernitz, Raimundgasse 2

Adventmarkt Pernitz

Beim Stand von WEGE zum WOHNEN finden Sie Weihnachtsbäckerei, Bastelarbeiten, Weihnachtsgestecke sowie Advent- und Türkränze.

Zeit: Sa./So., 28./29. November 2020
Ort: Pfarrheimplatz, 2763 Pernitz, Raimundgasse 2

Frühlingsfest

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Musik- und Tanzeinlagen!
Warme Küche!! Tombola!

Zeit: So., 18. April 2021 11:00 - 17:00 Uhr
Ort: Volksheim, 2763 Neusiedl, Stadionstraße 18

Wenn Sie unsere Veranstaltungseinladungen nicht auf Papier sondern lieber per e-Mail erhalten wollen, schicken Sie uns einfach eine kurze Nachricht an ...

verein@wegezumwohnen.at





Pernitz
Hauptstraße 79
050100 38470

Wiener Neustädter SPARKASSE



Was zählt,
sind die Menschen.



area

project gmbh

projekte
planung & management
beratung
gemeinden & unternehmen
freizeit
anlagen & zubehör



unterberg

schigebiet
das naturschneeparadies

Dietrich Bauer
M +43 676 95 11 095
dietrich.bauer@generali.com
2770 Gutenstein, Vorderbruck 205
2700 Wr.Neustadt, Grazerstraße 53



GENERALI

Steinbruch **GRUBER** GmbH

Transporte - Erdbau - Abbruch



Winsaberg 10
2663 Rohr/ Gebirge
www.steinbruch-gruber.at
Markus Gruber 0664/ 82 12 563

Ihr regionaler Partner, aber auch über die Grenzen hinaus für Sie unterwegs!



feines Frühstück
guter Kaffee
kleine Schmankerl
Süßes
edler Wein

MOSA
WEIN UND MEHR

eis
Das Eis vom Lande.

Täglich von 09-22 Uhr
Sonntag von 10-19 Uhr
Biergarten Ruhetag
2763 Pernitz, MO. Hauptstr. 57
T: 050100 38470
info-burgensal.at

MOSA

Gasthof »Jagasitz«

Johanna u. Richard Wleczek
Tel. 02632/74312, 0676/5517769
Jagasitz@hotmail.com



Großer Gastgarten mit Blick zum Schneeberg
Türkenloch - Steinwandklamm - Myrafälle
Kfz - Parkplatz - Kinderspielplatz - Regionale
Grill-, Wild- und vegetarische Speisen
Ganzjährig geöffnet - nur Freitag Ruhetag - Bankomatkasse-Kreditkarten!



Verein zur Schaffung von Wohn- und Tagesbetreuung für geistig und mehrfach behinderte Menschen

Bedarfsmeldung

für einen Wohn- bzw. Tagesbetreuungsplatz bei WEGE zum WOHNEN

Name des/der Wohnplatzbewerber/in		Geb.-Datum
Wohnadresse		Te.-Nr.:
Derzeitige Wohnbetreuung	Derzeitige Tagesbetreuung	Pflegegeldstufe
Gewünscht wird ein ☐ Tagesbetreuungsplatz ☐ Wohnplatz Zutreffendes bitte ankreuzen!		Bedarfszeitpunkt
Name und Anschrift des/der Erziehungsberechtigten bzw. ErwachsenenvertreterIn (falls von obiger Adresse verschieden)		Tel.-Nr.
Raum für Anmerkungen des/der Wohnplatzbewerber/in oder des/der Erziehungsberechtigten bzw. ErwachsenenvertreterIn		



Datum, Unterschrift d. Erz.ber. bzw. Erw.vertr.



ALUMINIUM SYSTEMS @
HUECK
GERMAN ENGINEERING SINCE 1814

„Ihr Partner mit persönlichem Profil“
Michael Schuller
Geschäftsführer HUECK Aluminium GmbH

HUECK Aluminium GmbH
Rossakgasse 8, 1230 Wien
T: +43 1 667 15 29-0
www.hueck.at office@hueck.at



DACHSANIERUNG
WÄRMEDÄMMUNG

NEUMANN

ZIMMEREI
GmbH

Dachstühle - Carports - Pergolen - Vordächer

2753 Markt Piesting • Wöllersdorfer Straße 70
Tel.: 02633/42004 • www.zimmerei-neumann.at



**HERTA'S
HAARLADEN**
Hauptstr. 90, A-2763 Pernitz
02632 / 737 00

GAUERMANN MUSEUM
BIEDERMEIER



Öffnungszeiten:
Samstag, Sonntag & Feiertag
10-17 Uhr und gegen Voranmeldung

Tel/Fax: +43 (2632) 8267
Kulturverein: +43 (676) 5962148
kulturvereingauermann@utanet.at
www.miesenbach.at

Wegbeschreibung:
A2 Abfahrt Wöllersdorf, B2 Richtung Gutenstein,
Abzweigung in Reichental nach Miesenbach

A-2761 MIESENBACH-SCHNEICHENSTEIN
Samstag, Sonntag u. Feiertag 10-17 Uhr
kulturvereingauermann@utanet.at www.miesenbach.at



CAFE-KONDITOREI FERSTL
Hauptplatz 8 - 2700 Wiener Neustadt
E-Mail: office@konditorei-ferstl.at - www.konditorei-ferstl.at
Tel: 02622/22352 - Fax: 02622/22352-15



**Bergrestaurant
Herzog OEG**

2763 Muggendorf, Unterberg 69
Tel.: 02632 / 742 17



Photovoltaik vom Experten

Maßgeschneidert und schlüsselfertig
- ein Investment für Ihre Zukunft

- **Kostenlose Beratung vor Ort**
- **Projektplanung & -Einreichung**
- **Abwicklung aller Behördenverfahren & Förderansuchen**
- **Errichtung & Service**
- **Optimierung & Steigerung des Eigenverbrauchs**
- **Batteriespeichieranlagen**
- **Sonnenstromexport für Ihre mobile Zukunft**

0676 30 15 303



sche|mann
Elektrotechnik Photovoltaik

Ing. Edgar Schellmann · 2763 Markt Piesting
In den Lössen 8 · office@schellmann.co.at



Susanne Pichler | Hauptstrasse 92 | 2763 Pernitz
Tel: 02632 72555 | E-Mail: susi@artworx.co.at
homepage: www.artworx.co.at

Babymode, Trachtenmode Damen, Herren & Kinder
Handarbeitszubehör, Wolle & Kurzwaren
Ätherische Öle-Primavera, Rohkeramik z. Bemalen,
HaRa Produkte...



Josef Schönthaler

Betriebsges. m. b. H.

WIR TUN WAS!

**Gas – Wasser – Heizung – Elektrogeräte
Bau- und Maschinenschlosserei**

2763 Pernitz – Bruno Ertler Gasse 2
Telefon (02632) 722 32-78 office@schoenthaler.at

g.p

GOLDSTEINER UND PARTNER

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung

www.goldsteiner.at

WP/StB Mag. Gerhard Goldsteiner • WP/StB Mag. Norbert Koch • StB Mag. Karin Schreier
Babenbergerring 7 • A-2700 Wiener Neustadt • Tel +43 2622 23611-0 • partner@goldsteiner.at

moden claudia

DAMENMODEN, WÄSCHE für DAMEN u. HERREN
2763 PERNITZ, Hauptstrasse 55
Tel: 02632/72298

- persönliche Beratung
- kürzen v. Ärmel- u. Beinlänge
- unverbindliche Anprobe zu Hause (Ware auf Lieferschein)

Wir führen auch Bekleidung und Wäsche für Senioren!

einfach mal hereingebummelt!

Helene u. Leopold
SALLMANSHOFER

Zellenbach 1
2663 Rohr im Gebirge

Tel: 02667/8502
Fax: 02667/85024
Handy: 0676/7346435

E-Mail: bic@grieshof.at
www.grieshof.at



Enten Gänse
Almoschen



Zustellung
Ab Hof Verkauf
Versand



Deko Print Strasser e.U.

Imkerei Strasser Der Honigbäcker

Markt 71, 2770 Gutenstein Der Zuckerbäcker

Tel./Fax: 02634 20013 Mobil: 0699 11354571
Email: strasser@dekoprint.com, honig@dekoprint.com
HP: www.dekoprint.com, www.imkerhonig.at






Pizzeria Rona

Stadionstraße 7
2763 Neusiedl/Pernitz

0 26 32 / 730 14

Lieferung und warme Küche
von 11 bis 22 Uhr
Selbstabholung von Pizza
von 11 bis 23 Uhr
Mittwoch Ruhetag

SEHWERKSTATT

B R I L L E • K O N T A K T L I N S E

2763 pernitz, hauptstraße 69, tel: 02632 74 206

www.sehwerkstatt.at

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
 8:00 - 12:00
 13:00 - 16:00
Samstag
 8:00 - 12:00

PapierService
REIXENARTNER & SPIWAK OHG
Verkauf-Büro: A-2763 Pernitz, Hauptstraße 9
 Telefon +43 2632/74509, Fax +43 2632/74251
 e-mail: office@reixi-papier.at, www.reixi-papier.at

Mag. (FH) Margrit Pfalzer
Steuerberatung & Wirtschaftstreuhänder

KANZLEI
PFALZER

Gentzschgasse 8/8
 A-2763 Pernitz
 Tel.-Nr./Fax.: 02632-72257
 Mobile: 0650-4105969

STEUERBERATUNG

Besuchen Sie mich auch auf meiner Homepage:
www.pfalzer.at (jetzt neu auch mit FAQ)

logodesign
 werbedrucksorten
 illustration
 photographie

WWW.ENZO.AT

enzo.graphik * heinz roffeis
 2763 pernitz fuchsriegelweg 7
 telefon 0664 . 101 68 55
www.enzo.at * enzo@enzo.at

PostSTÜBERL
Michael Zwinz
Hauptstraße 98, 2763 Pernitz
Tel.: 0664 / 545 77 28

G E R N O T

**Beschichtungs-
und Montagetechnik**

Pottensteinerstrasse 10
2763 Pernitz
 e-mail: gernot.reischer@live.com
 Fax: 02632/74 115

Malerei
 Anstrich
 Fassaden
 Montagearbeiten

Tel: 0676 / 700 89 08



Mag. Hofer Georg
Kaiserebersdorferstr. 7/4
1110 Wien
Versicherungsmakler
Tel.Nr.: 0043 699 10035196
Fax.Nr.: 0043 1 7674103
GISA-Zahl: 27807200
Email: hofer@versicherungsdienst.cc

„Δεν ελπίζω τίποτα, Δεν φοβόμαι τίποτα, Είμαι ελεύθερος“
„Ich erhoffe nichts, ich fürchte nichts, ich bin frei“
Nikos Kazantzakis 1883 – 1957, kretischer Schriftsteller

Mag. Sabine Hofer-Freundorfer



Personenorientierte Psychotherapeutin,
Sonder- und Heilpädagogin

Baumgasse 18/7
1030 Wien
Hauptstraße 51
2225 Zistersdorf
0699/12290031

sabine@hofer-freundorfer.at
www.hofer-freundorfer.at



**Raumausstattung
LAKINGER**

Maler- u. Anstreicherarbeiten • Stuckarbeiten
Tapeten • Bodenbeläge • Parkettschleifen
Vorhänge u. Möbelstoffe • Sonnenschutz

2770 Gutenstein, Hauptstraße 73 - Tel.: +43 (0) 2634 200 40
E-Mail: majo@lakinger.at - www.lakinger.at



**TISCHLEREI
KLESL**

Pottensteinerstr. 7
A-2763 Pernitz

T: 02632/73324
buero@klesl.at
WWW.KLESL.AT

Gaulhofer 



Gasthaus Myra - Stubn
Das Gasthaus am Fuße der "MYRA-FÄLLE"
Familie Klausner

Teichweg 35, 2763 Muggendorf
Telefon: 0676 / 39 66 735
e-mail: gasthaus@myrastubn.at
www.myrastubn.at



Manuela Zak



Hoyosgasse 56
2770 Gutenstein

Tel.: 02634/20 0 36
Mobil: 0664/204 50 63
E-Mail: cafe.nelly@aon.at



LINAUER
IHR BÄCKER MIT FRISCHEGARANTIE

ZIMMEREI & SÄGEWERK
**DAS ZIMMERMEISTERHAUS
VOM BERGER**

Holzriegelbau
Holzmassivbau
Dachstühle
Bausätze

Natürlich gebaut!



BERGER

2763 Pernitz, Telefon 02632/72278, office@holzbauberger.at, www.holzbauberger.at



**Hotel Restaurant
Börsenhof - Hornung**

Robert Hornung
2761 Miesenbach 16
Tel: 0043 (2632) 8206
Fax: 0043 (2632) 8206-66
hornung@boersenhof.at
www.boersenhof.at

Karl Kuhn
Versicherungsmakler

2761 Waidmannsfeld, Hauptstraße 55
Tel.&Fax: 02632/8484
Mobil: 0699/18792905
e-mail: kuhn.versicherung@aon.at



Homöopathie
Schüssler-Salze
Wechselwirkungs-Check
Reiseapotheke
Parfumerie
Kosmetik



A-2763 Pernitz Hauptstrasse 87
T: 02632/ 72255 F: 02632/ 73717



Bäckerei - Cafe

Zum

Schneebergerbaeck

Puchegger Johann GmbH

A-2763 Pernitz, Hauptstr. 80, Tel.: +43 (0)2632 722 54
www.schneebergerbaeck.at, info@schneebergerbaeck.at



Gasthof Karnerwirt

Fam. Hollinger

2763 Muggendorf, Thal 1

Tel.: 02632/ 74307 Fax: 02632/ 743073

Beliebtes Ausflugsziel bei den Myrafällen,
mit eigenem Kinderspielplatz

Ab Ostern Ruhetag
von Montag 14 Uhr bis einschl. Mittwoch
Juli und August
Dienstag Ruhetag

Internorm

IHR VOLLTREFFER

WENN'S UM

FENSTER - TÜREN - TORE UND SONNENSCHUTZ GEHT!



fenstercity.at
Fenster-Design
www.fenstercity.at

in Kooperation mit
Gardsticker
Fenster-Design

2801 Katzelsdorf, Gewerbepark 8
2331 Vösendorf, Ortsstrasse 2-4



Mahlidensteig 12

A-2763 Pernitz

Tel & Fax 02632 / 73 658

Mobil 0664 / 922 0 923

e-mail: malerei.getzinger@a



Tel. 02632

8444

Fax DW 4

GmbH
Karosseriebau

www.zwinz.co.at

2761 MIESENBACH • k@zwinz.co.at



Autospengler

Lackiererei

HANDY EXPRESS

**VERKAUF
ANKAUF**

0660

15 19

200

HAUPTSTRAßE 49, 2763 PERNITZ



**Wir machen Lust
auf Gebäck**

Bäckerei Baumgartner
Hauptstrasse 78 / 2763 Pernitz
Tel.: 02632 / 72282



baumit.com



AUSTROTHERM
Dämmstoffe

**KOMMUNAL
KREDIT**



KUZU
KEBAP & PIZZA & BURGER
Hauptstraße 66, 2763 Pernitz

PLANEN. BAUEN. WOHLFÜHLEN.

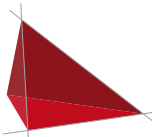


Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
„Arthur Krupp“ Ges.m.b.H.
Neugasse 11, 2560 Berndorf
Tel.: +43 (0)2672/82 340, www.wiensued.at

**ARTHUR
KRUPP**
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
Arthur Krupp Ges.m.b.H.
Ein Unternehmen der „Wien-Süd“

Baumeister **Ing. Reinhard Hackel**
A-2770 Gutenstein, Vorderbruck 48
+43 (0) 2634 / 200 26
reinhard@hackel.at | www.hackel.at

**hackel
plant**
mit hackel haus verstand!



ideen · mit hackel
planen  sachverstand · mit hackel
begutachten & bewerten  kreativität · mit hackel
entwickeln & wohnen 



RUDOLF WEBEL
SPENGLEREI · DACHDECKEREI

**SPENGLER
SYSTEMBETRIEB**

2763 Pernitz
Hauptstraße 56
Tel.: 02632 72193
Fax: 02632 72193 - 16
www.webel.at

GT **GSCHAIDER - TECHNIK e.U.**
Kälte- und Klimaanlage
2763 Pernitz 02632 / 72161
www.gschaider-technik.at



Seit über 70 Jahren liegt uns Ihre Gesundheit am Herzen!

www.helnwein.at

Hilfen im Alltag!



Orthopädietechnik
Kompressionsstrümpfe
Pflegebetten
Rollstühle
Reha- Artikel

Mobilitätshilfen
Hauskrankenpflege
Inkontinenzversorgung
Colostomieversorgung
Medizintechnische Geräte

Kontaktieren Sie uns:

Helnwein GmbH
Hauptstrasse 34
2734 Pernitz

☎ 02632 / 73084

✉ office@helnwein.at

Wir sind Vertragspartner aller
Krankenkassen und Invalidenämter!

JETZT NEU:
HELNWEIN-FILIALE
IN PERNITZ

ERDBAU TRANSPORTE
STERNMALEIN FRANKREICHEN CONTAINEREINST ABFLUCH WINTEREINST

seit 1956
postl
ERDBAU TRANSPORTE
mit Sicherheit enges bündel

Hermann Postl Ges.m.b.H & Co KG
2763 Pernitz
Gutensteiner Straße 2

www.postl-transport.at
T. +43 2632/723 62
office@postl-transport.at

Autohaus PARTSCH

IHR PARTNER FÜR PKW & TRANSPORTER

Wr. Neustadt, Wohlfahrtgasse 22
02622/23240

Wr. Neustadt, Fischauergasse 207
02622/23240

Autohaus Neunkirchen, Am Spitz 2
02635/67295-75

www.partsch.at

Installationen KURZ GmbH
GAS - WASSER - HEIZUNG - SOLAR

Bundesstraße 10a, A-2761 Waidmannsfeld
Telefon+Fax 02632 / 8434
E-mail: installationenkurz@msn.com

Maria NOWAK Transporte GmbH
1110 Wien; Wallgasse 6B
T: (+43)0664 4503167
E-Mail: office@nowak.or.at
www.nowak.or.at

LKW
FRIENDS
on the road

SÄGEWERK · HOBELWERK
JANSCH
Wir bringen Holz in Form

Georg Jansch Säge- und Hobelwerk
A-2770 Gutenstein, Klostertal 67, Tel: 02634/7266
Fax: 02634/8683, office@jansch-holz.at, www.jansch-holz.at

HEBENSTREIT
BLUMEN * GARTEN * UND MEHR
2763 Pernitz, Hauptstraße 22 Tel.: 02632 / 72100



HERZLICH WILLKOMMEN in unserer Filiale Pernitz.

2763 Pernitz, Hauptstraße 106

Tel.: 02632 / 72229, E-Mail: pernitz@volksbankwien.at

www.volksbankwien.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Metal connects!

ELEKTRISCHE
KOMPONENTEN

GIESSEREI-
PRODUKTE

SCHWEISS-
KONSTRUKTIONEN

GEBÄUDE-
ENTWÄSSERUNG

www.preisgroup.com

**Erdbau
Gschaidner**

Sand- und Schotter

Gschaidner KG

Thal 6, A-2763 Muggendorf
 Tel. und Fax: 02632 / 74274
 Mobil: 0676 / 92 44 218
 0676 / 62 11 806
gschaidner.erdbau@aon.at

Therapiezentrum im Piestingtal

Fachpraxis für Physiotherapie & Osteopathie

Bruno Ertler Gasse 2 . 2763 Pernitz

Tel.Nr. 02632/73049 . www.therapie-tip.at

Termine nach tel. Vereinbarung

PAUL STREBINGER

Elektro - Radio - Fernsehen - Blitzschutz

Hauptstraße 29, 2763 Pernitz
 Tel. 02632/72 302, Fax: 02632/73 145

**Zitherwirt
Otto Langer**
 Tel. 02633 / 42553
2753/DREISTETTEN
ENTWURFEN VON 0664/731 367

AUTOCENTER PERNITZ

KFZ TECHNIK & KFZ KAROSSERIE

**Hauptstraße 6
2763 Pernitz**

0676 360 66 42
autocenter.pernitz@gmail.com

SCHNELLSERVICE

Robert Rend

Ganzheitliche Energiearbeit

0664-73796062
office@heidichselbst.at
www.heidichselbst.at

- Energetische Hilfestellung bei allen Arten von seelisch- und körperlichen Leiden
- Schlafplatz ausstatten
- Leitpfaden und Schwermetallausleitung
- Ausleiten von Nahrungsmittelunverträglichkeiten...

ORTHOTECH
www.orthotech.at

Brunnerstraße 33/1/1
2700 Wr. Neustadt
Tel. 02622/25405
FAX. 02622/254059

piestinger
seit 1841



... mehr
als ein Bier!



www.sunnyholztechnik.at

Blockhäuser - Zimmerei - Sägewerk - Holzhandel - Kabeltrommeln

Postl GmbH
Holzbau:

Tel.: 02632/8510
Fax: 02632/8520
holzbau@postl.at



J. Postl GmbH
Sägewerk:

Tel.: 02632/8234
Fax: 02632/8520
office@postl.at



Fam. Kuchner
Ascherstrasse 15
2761 Miesenbach
Tel.: +43-2632-8244
info@appelbauer.at



Markt 100
Neusiedl
2770 Gutenstein

Tel. 02634 72021



Gasthaus
Seit 1888
Schererwirt
Privatzimmervermietung
2753 DREISTETTEN 46
Tel. 0 26 33 / 42 590
Fax 0 26 33 / 41 266
www.schererwirt.com
gasthof@scherrerwirt.com
MONTAG - DIENSTAG RUHETAG!

Säge- und Hobelwerk
Paletten und
Kleinerzeugung
Fenzl Josef GesmbH.
Wiederbrunn 100
2770 Gutenstein
Tel.: 02634 7279 FAX: 02634 8661
E-Mail: fenzl@inprot.at http://fenzl.inprot.at

Raiffeisen
Meine Bank in Markt Piesting



Marktplatz 8
2753 Markt Piesting

Tel.: 02633/42240-0
www.rbschneebergland.at

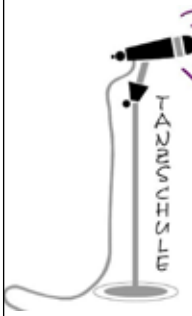


Tel.: 0676 755 99 42
e-mail: florianschoenthaller@gmx.at



**Ballettschule im
Bildungszentrum St. Bernhard**

1924

**HOFFMANN-
POLZ**

TANZSCHULE HOFFMANN - POLZ
 Gerda Hoffmann-Polz und Petra Polz
 2625 Schwarza am Steinfeld
 Neunkirchnerstr. 110
info@hoffmann-polz.at
 0699/11 60 60 11

Weil unsere Produkte
das Leben für Sie und
für Millionen Menschen
in aller Welt einfacher
machen.



www.essity.com
 Essity Austria GmbH, 2763 Pernitz

**Wir bedanken uns bei allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen,
die durch Spenden, Mitgliedschaft und durch persönlichen Einsatz
unsere Arbeit unterstützen, auf das Allerherzlichste!!**

Notizen:

Impressum:

Herausgeber: Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN, Franz Hofer-Str. 24, 2763 Pernitz
Tel.: 02632/72235, FAX: 02632/72235-91, E-Mail: info@wegezumwohnen.at
F. d. Inh. verantw.: Mag. Markus Ströbinger